

Zeitschrift

für

HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann

Frankfurt a. M.

Langestr. 15.

herausgegeben

von

Verlag und Expedition:

J. Kauffmann

Frankfurt am Main

Börnestrasse 41.

Telephon 2846.

Dr. A. Freimann

und

Dr. H. Brody.

Jährlich

erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 6 Mk. jährlich

Literarische Anzeigen

werden zum Preise von

25 Pfg. die gespaltene Petit-
zeile angenommen.Frankfurt
a. M.Die hier angezeigten Werke können sowohl
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1905.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 97/103. — Judaica S. 103/110. —
Marmorstein: Christliche Hebraisten in Ungarn S. 111/113. — Zeitlin:
Anagramme, Initialen und Pseudonyma S. 113/119. — Steinschneider:
Miszellen und Notizen S. 119/123. — Marx: Bibliographische Miszellen
S. 123/127. — Freimann: Miszelle S. 127/128.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

ABRAHAM HALEVI b. Joseph, ע"ן משה, Responsen, mit Vor-
wort von J. Kubo, Chacham Baschi, und David Pifano, dem
Korrektor, versehen. Salonichi 1896. 140 Bl. 2^o.

[In letzter Zeit mit der Literaturgeschichte des 16. und 17. Jahr-
hunderts beschäftigt, bin ich oft zu der Ueberzeugung gelangt, dass
Asulais Schem ha-Gedolim, trotz der Tüchtigkeit seines Verfassers, einer
Ergänzung bedarf. Besonders fehlen diejenigen Autoritäten, die schrift-
stellerisch nicht tätig waren, resp. deren ungedruckte Schriften Asulai
entgingen. Hier ein Beispiel für meine Behauptung. Abraham ha-Levi,
ein Gelehrter ersten Ranges, war Rabbiner in Saloniki im letzten Viertel
des 16. und Anfangs des 17. Jahrhunderts. Er stand mit seinen Zeit-
genossen in wissenschaftlichem Briefverkehr; vgl. z. B. Sabbatai Jonah
שי לכוור Responsum No. 30. Aaron Perachjah ha-Cohen in seinem

פרה טטה אחר, T. II No. 100, zitiert, allerdings ohne Namensnennung, sein handschriftliches Responsum (עין כספך No. 2); David [Aschkenasi] Conforte (vgl. Asulai a. a. O. s. v), der längere Zeit in Saloniki lebte, führt ihn in seinem קרבן חריות an, Asulai lässt ihn, vielleicht nur aus Versehen, was sich aber sehr häufig bei ihm wiederholt hat, unerwähnt. — עין כספך ist ein klassisches Responsenwerk. Ein Exemplar hat sich zufällig nach 7jährigem Erscheinen nach der hl. Stadt verirrt, und ein Zufall wieder hat es mir in die Hand gespielt. Ich glaube, dass eine Anzeige dieses vorzüglichen Werkes den Lesern dieser Blätter nur Willkommen sein wird. — Dr. Grünhut].

ASCHKENASY, S., בית משולם, Rechtsgutachten und Bemerkungen zum Talmud, nebst einer ausführlichen Biographie des Verfassers von J. Michelsohn. Petrikau, Druck v. N. Kronenberg, 1905. 88 S. 4°. M. 2.—

BERSTEIN, M. H., אוצר פתגמים חכמים, Containing an immense number of witty and humorous conversations in prose and verse, concerning many distinguished Hebrew writers, from the dawn of Hebrew literature [Aben Ezra 1093 - 1168] to the present day. Written for amusement as well as instruction. London, Selbstverlag, 1904. (8) V, 154 S. 8°.

BIBLIA hebraica. Ed. Rud. Kittel. Pars I. Leipzig, J. C. Hinrichs, 1905. X, 552 S. M. 4.—

CHALFAN, M., נגן אדרה, Trauerrede, nebst kleineren Abhandlungen. Berditschew, Druck v. J. Scheftel, 1903. 28 S. 8°.

ENGEL, J., צינים לתורה, 40 talmudisch-pilpulistische Abhandlungen. Petrikau, Druck von N. Kronenberg, 1904. (2) 130 S. 2°.

FRIEDBERG, B., בני לנדא לששמוחה, Die Familie Landau, ihre Genealogie und ihr literarisches Wirken vom XIV. Jahrhundert bis auf die Gegenwart, nach den Quellen bearbeitet. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 24 S. 12" (mit einer Stammtafel). M. 1.—

FRIEDMANN, M., Pseudo-Seder Eliahu Zuta (Derech Eree und Pirke R. Eliezer) nach Ed. pr. des Seder Eliahu und einem Manuskripte, hierzu drei Abschnitte der Pirke d'Rabbi Eliezer Kap. 39 - 41 nach demselben Manuskripte, kritisch beleuchtet. Wien, Komm. Verlag M. W. Kaufmann in Leipzig, 1904. III, 56 u. IV S. 8°. M. 1,75.

HELLER, J., יעקב יצחק, Responsensammlung. Warschau, Selbstverlag, 1902. 104 S. 2°.

HURWITZ, E. G., נבחר חכמים, Ueber das biblische Gebot, die Gelehrten zu ehren. Wilna, Selbstverlag, 1902. 86 S. 4°.

JESAJAWITZ, H., מאמר חדש, Das Kalenderwesen, Abhandlungen über die Anlegung von Kalendarien nebst Kommentar zu der Neumond-Berechnung des Maimonides. Warschau, 1902. 136 S. 8°.

KOLESNIKER, E., הלכות אשכנז, Halachische Entscheidungen. Warschau, Selbstverlag, 1902. (1) 5, 32, 41 u. 25 Bl. 2^o.

KRENGEL, EMANUEL, רבי חיים. Biographie des Chajim Josef David Asulai (הד"ס). Podgórze, S. L. Deutscher, 1905. 4, XVI u. 2 S. 8^o.

[Niemand, der die hohe Bedeutung Asulai's auch für die jüdische Literaturgeschichte und Bibliographie kennt, wird wohl eine Biographie dieses interessanten Mannes als überflüssig betrachten. Denn ausser den Daten über seine Person selbst, würde bei einer solchen manches Streiflicht fallen auf die zeitgenössischen Verhältnisse der Juden in Palästina, Nord-Afrika, Italien und ganz West-Europa während der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. Asulai, der durch diese Länder reiste und nicht nur Bibliotheken besuchte, sondern auch Menschen, bekundet in seinem, leider nur eine kurze Zeit umfassenden, Reisejournal מנעול (Livorno 1877. Kl. 8^o, 28 Bl.) eine sehr treffende Beobachtungsgabe. Man lese z. B. seine Aufzeichnungen über die Portugiesen in Amsterdam [ibidem Bl. 20a Z. 18 v. o. muss statt לעין natürlich לעין gelesen werden, es ist dies Moses Lehren, der Mittwoch, 22. Tebeth 5575, in Haag starb; s. meinen Catalog יהודי Stammbaum S. XII No. 1X]. Asulai's asketische Lebensweise, sein eindruckvolles Aeussere, wie seine grosse Gelehrsamkeit liessen ihn schon bei Lebzeiten als einen „Uebermenschen“ erscheinen; kein Wunder darum, dass sein Leben mit vielen Erzählungen u. Taten ausgeschmückt wird, die für einen gewöhnlichen Sterblichen unausführbar sind. Wenn jemand nun eine Biographie Asulai's schreiben würde, ohne diese Erzählungen zu erwähnen, könnte man dem Biographen, glaube ich, daraus keinen Vorwurf machen. Ist aber das Umgekehrte der Fall, und wird jeder geschichtliche Hintergrund der Person entzogen, jedenfalls nur hie und da nebenbei behandelt, dann kann eine solche Lebensbeschreibung auf keine Zustimmung rechnen. Die hier vorliegende Schrift Krengel's (eigentlich Vorseparat-Ausgabe zu seiner Neuauflage des שם הגדולים) ist nun nichts anderes als eine, höchst nachlässige Sammlung dieser Wundergeschichten aus den hierüber vorhandenen Schriftchen. Krengel hat keinen Begriff von einer wissenschaftlichen Biographie, kennt weder primäre noch sekundäre Quellen, und selbst die von ihm erwähnten sind ausserordentlich flüchtig und schlecht gebraucht. Es geht nicht an, genau auf alle Fälle einzugehen, weil dann diese Besprechung sich zu einer vollständigen Biographie ausdehnen müsste, nur auf drei Punkte sei hingewiesen. Dass Asulai in Kairo ca. 5 Jahre (wahrscheinlich 1769—1773) Rabbiner war — von Krengel überhaupt nicht erwähnt — bestätigt auch Cod. 2238 der Bodleiana, woraus Neubauer dieses im Hammagid XIII (1869) Nr. 18 S. 101 mitgeteilt. (Von mir in De Joodsche Courant I Nr. 14 vom 12. Dezember 1902 gelegentlich erwähnt und von Bacher in der Jewish Quarterly Review XV, 1903, p. 333 zitiert). Auch Asulai's Geburtsjahr lässt sich feststellen. Auf dem Titel des שם הגדולים, Livorno 5565, erwähnt As., dass er dieses Werk in seinem 79. Lebensjahre vollendet hat, im Jahre 5567 bei seinem Tode war er folglich 81 Jahre und somit 5486 geboren. Hierauf deutete van Biema in der Hebr. Bibl. III S. 34 Note 22 u. 23 bereits hin; ich entnehme diese Berechnung seiner handschr. Bemerkung in seinem Exemplar der Ausg. Benjakobs des שם הגדולים (Cat. יהודי No. 2755, jetzt in der Bibl. Rosenthaliana in Amsterdam). Dieses ist richtiger

als die Annahme Krengels S. I note 7, dass A. bereits 5484 geboren sei; auch in der zitierten Stelle im Hammagid ist erwähnt, dass er bald nach seinem vierzigsten Jahre in Kairo Rabbiner geworden. Krengel S. XI zweifelt, wann A. von seiner zweiten Reise nach Palästina zurückgekehrt ist. Richtiger wäre es wahrscheinlich, überhaupt diese Rückkehr in Zweifel zu ziehen. Durch *מקור טוב* können wir genau A.'s Reisen von Nordafrika ab durch Italien (5534), Frankreich, Holland, Frankreich und wieder zurück nach Italien verfolgen. Wir treffen ihn nach dieser Quelle am 7. Cheschvan 5539 in Livorno, auch nach dem 18. Ijar desselben Jahres war er noch dort, wie aus der Approbation zu *מכריץ* ersichtlich ist. (A. zitiert die unter diesem Datum gegebene Appr. des Beth Din von Liv.). Durch die Approb. zu *מכריץ* (Roest, Cat. Rosenth. S. 877) lässt sich sein Verbleib in Livorno noch 540 feststellen, und in der Vorträge-Sammlung *דברי אהרן* kommt ein Vortrag vor, gehalten in der Jeschiba des Ricanti in Livorno am Sabbath-Teschubah 541, also in den ersten Tagen dieses Jahres (noch 1780). Auch van Biema (H. B. II S. 55 Note 5) schreibt schon über diese angebliche Reise nach Hebron: „Wenn sie überhaupt in diesen Jahren stattgefunden“. — Trauriger noch als die Biographie, zu welcher hauptsächlich Asulai's eigene Schriften zu durchforschen gewesen wären, steht es um die bibliographische Zusammenstellung, die Krengel von A.'s Werken gibt. Hier will er seine Vorgänger übertreffen und schreibt selbstbewusst: *אמנם לא בן אבני עמודי כי ראיהם* ורובם ככלם באוצרות הספרים ואותם שלא זכותי הראותם חקרתי ודרשתי היטב אחריתם. Nichts ist nun weniger wahr; die Liste strotzt von den grössten Fehlern, und an manchen Stellen wurden Druckfehler der Sekundär-Quelle mit herübergenommen, ohne jedwede Kontrolle. Van Biema's Ergänzungen und Berichtigungen zu Benjakobs Liste (Hebr. Bibl. II u. III. Band) sind Krengel unbekannt geblieben, ebenso Michael's *אור החיים* und viele Kataloge (Zedner, Br. Mus.; Lehen-de-Lima u. a.), die ihn vor manchem Schnitzer bewahrt hätten, aber auch Benjakob's *Ozar Hasepharim* hätte schon genügt, der ganzen Liste ein besseres Ansehen zu geben. Ich will im folgenden zu einzelnen Nummern Bemerkungen machen, ohne auf das, was durch van Biema l. c. schon berichtet ist, jedesmal hinzuweisen. No. 2 *אהל יוסף*, das Zitat ist nicht in *לואין* Bl. 10, sondern Bl. 10, der Druckfehler ist *הני* nachgeschrieben, was bereits durch v. B. (l. c.), aber auch B. J. O. H. *א* No. 365 berichtigt wurde. No. 5 *בית מנוחה*, diese Schrift war v. B. beim Abfassen seiner Bemerkungen unbekannt, s. Roest *ספר* (Amsterdam 1867) S. 63 zu No. 256; später besass er dieselbe jedoch, s. Cat. *יהירל* No. 321. Der Auhang *בית מנוחה* zu *יסק החרות* bietet nur die Stellenangaben der in diesem *בית* vollständig zum Abdrucke gebrachten Lektionen nebst den dazu gehörenden Gebeten. So auch schon Roest in *Joodsch-Letterkundige Bydragen I* (1867) No. 1 p. 8 (zitiert von A. Geiger, *Zschft. f. W. u. L. V.* 181). No. 12 lies *דברי שירה* No. 18 *וכרון*. Dass dieses Werk nicht von A. ist hätte der Verfasser aus B. J. *Ozar Haseph.* *ו* No. 164 (wo übrigens auch v. B. H. B. III. S. 95 zitiert wird) wissen können. S. Kat. *יהירל* No. 732 u. *משפט נחום* No. 214 Beig. — No. 22 *חידושים לבקריים* ist in Livorno 555 (nicht 1800 wie v. B. H. B. II S. 56, da *רש"י* steht) erschienen, s. Kat. *יהירל* No. 759. No. 24 *חידושים חיים* erschien *גיה תקנין* (lies so in Kat. *יהירל* No. 2509). No. 27 *נחל קרובים* wird zitiert in *טבור הארץ* (Pent. Ausgabe Livorno 5555. 4^o) zu Genes. 28, 11: *בין ובהנהגות טבור הארץ* (Ergänzungen zu dieser Pent. Ausgabe Bl. 63a zu der

zit. Stelle Bl. 37b Z. 27) בהג' טבור הארץ בדפוס בסוף דור אמת חרש. Hiermit wird auf das Supplement תורת השלמים zur zweiten Ausgabe des אגרות חידא (Livorno 5556) No. 21 S. 72a, Nachtrag zu der zitierten Stelle in 96b Z 6 hingewiesen. — No. 29 טוב הארץ wird in הג' nicht erwähnt, auch nicht in der Liste vor den אגרות חידא (Livorno 1867 8°; diese Sammlung fehlt bei Krengel hier ganz) und beruht bei Kr. wohl auf Irrtum. — No. 32 יוסף דהק. Es ist dieses zuerst zur zweiten Ausgabe des ליאור כנסן Livorno 5554, 8° (Kat. ינהל No. 1873) mit sep. Titel begedruckt, später zur Ausgabe des ר' לישאר (Livorno 5557. 8°). — No. 33 יוסף תהלות, das Jahr muss הקס"א sein, wie v. B. und Benjacob י No. 160 deutlich haben. (Eine zweite Ausgabe, Wien 1859, 8° s. H. B. II S. 42 No. 538). Nach No. 33 wäre darauf hinzuweisen, dass יורה דעה bei Benjacob O. H. י No. 172 zu א"ח יורה Livorno 1778 fo. (nach Schorr) wohl nicht existiert — No. 36 לכר לארץ. Die Inhaltsangabe des Titels ist unrichtig. In diesem Werk nahm A. die Erklärungen zum Jer. Talmud von Menachem di Lonsano auf, und die eines Unbekannten. Es sind also die bei Benjacob O. H. די No. 171 unter ג' u. ב' angeführten gedruckt. Ausserdem auch לשנת השע' des Salomo Serillo. Der Titel רוח הים (wie Krengel der Liste bei Benjacob nachschreibt) wird nirgends genannt, s. v. B. H. B. II S. 95. Auch bei No. 37 u. 38 zeigt die falsche Beschreibung, dass wir es wieder nicht mit Autopsie zu tun haben. No. 40 כרס הס"ר. Der Druckfehler י statt ר ist nicht von Carmoly, sondern von Geirondi S. 110; übrigens ist das י nicht die Abkürzung von מיתה wie Krengel will, sondern, wie Autopsie lehrt, von מיתה. — No. 41 דור ר' über das Jahr siehe v. B. I. c. Auch hier ist der Irrtum nicht von Carmoly, da die Liste in Benjacobs Ausgabe des שד"ג nicht von C. sondern von Benjacob selbst herrührt. Das ist Kr. unbekannt geblieben! Ueber No. 43 s. Benjacob O. H. s. t. ל' No. 159. — Nach No. 45 muss מורה באצבע aufgeführt werden, da die zwei ersten Ausgaben nicht den Gesamttitel עבודת הקודש führen s. Cat. ינהל No. 1368. — No. 46 מחזיק ברכה. Eine auch von Benjacob O. H. nicht erwähnte Ausgabe Salomoni 5572 fo. siehe Kat. ינהל No. 1440. — No. 47 מעגל טוב. Es ist dies wahrscheinlich das in der Note zu Michael's הרים S. 394 erwähnte Werkchen, das Krengel ebenso schlecht zu seiner A.-Biographie gebrauchte, wie er hier beschreibt. Nach No. 47 ist מקום דוד vergessen, s. Kat. ינהל No. 732. Nach No. 50 ist משמרת הטהרה vergessen, Kat. ינהל No. 1684. — No. 52 — No. 54 ist vollst. falsch. Die Pentateuch-Ausgabe trägt den Gesamttitel תורה נהר, תורה נהר heissen die Nachträge zum Pent.-Komm., אפיק נחלים die zu den 5 Rollen u. המפורש. Das Jahr ist nicht 5560, sondern 5555. Eine zweite Ausgabe dieser Pent.-Edition erschien [Königsberg 1852. 4°], es sind da die Nachtr. ערבי נהר nach den Seitenzahlen der ersten Ausgabe herübergenommen (!) und die Nachträge אפיק נחלים ganz weggelassen. (Diese Ausgabe meint v. B. H. B. III S. 94 No. 31). — No. 57 ספר יוסף, v. B. I. c. gibt noch andere Stellen an, wo dieses Werk zitiert wird. Uebrigens finden wir in שבע טוב Liv. 1877 8° bl. 24a) eine Mittheilung im Namen des R. Abraham Chai Musaphia, dass er im Hause von A.'s Enkel, R. Moses in Ancona, die Handschrift des ספר יוסף gesehen und dieses identisch mit dem תורת אפיק sei, A. hatte nur später den Titel geändert. Krengel erwähnt dies in seiner Liste unter No. 23 und hat es hier wieder vergessen! — No. 60 ע"ט רצון. Aus der Stelle in שבע טוב (Bl. 24a) ist ersichtlich, dass auch diese Mittheilung falsch ist. No. 63 בני דוד. Eine zweite Ausgabe, die v. B. schon bezweifelt,

besteht nicht. Benjacob O. H. hat sie auch nicht mehr erwähnt. Wieder ein Beweis der grossen Akkuratess Krengels. No. 69 קונטרס אורח ימים. Dass dieses Werkchen nicht A. angehört, ist von v. B. und Steinschneider H. B. II S. 55 ausführlich besprochen. (Ein Ex. der Ven. Ausgabe s. Cat. יהודי No. 180). — No. 78 רוח חיים. Im Namen des R. Abr. Chai Musaphia (שם שם בל. 24a) wird erwähnt, dass die Handschrift, die 19 Vorträge enthielt, im Besitze des R. Moses A. in Ancona war, dieser druckte in seinem השמים להם Livorno 1845. 4^o acht der Vorträge ab. — No. 75 שו"ת ברב"ה. Die Ausgabe Livorno 5555 gibt Benjacob O. H. nicht mehr an, und wird wahrscheinlich diese Ausgabe auf eine Verwechslung mit שאל חיים beruhen, wo am Schlusse des ersten Teiles die Nachträge שו"ת ברב"ה erschienen. No. 79 שער יוסף. Das Jahr der Ausgabe ist הקצ"ז (1856). -- Bei den vorstehenden Berichtigungen wurde, wie gesagt, die sich direkt aus van Biema's Ergänzungen oder aus Benjacob's Ozar Hasepharim ergebenden nicht angeführt. Ebenso wenig die zahlreichen Neuausgaben vieler Werke Asulai's. Auch das angeführte wird vollständig genügen, um Krengel's Machwerk vom bio- und bibliographischen Standpunkt zu beurteilen. — S. S.]

LANIADO, EFRAIM, שו"ת דגל מחנה אפרים, Jerusalem, Druck von J. N. Lewi, 1902.

LEWIN, A., משה אורן, Zwei halachisch - agadische Abhandlungen. Podgorze, Druck v. J. Plessner & Co., 1905. (4) 1 ו' S. 8^o. M. 1, 60.

—, H., צבי לצירק, Sammlung von Erklärungen zur Bibel und halachische Entscheidungen, mit einer Biographie des Verfassers von J. Michelson. Petrikau, 1904. 192 S. 2^o.

MARGULIES, G., נאולת אברהם und גבורת אל, Kommentare zur Oster-Hagada. Wilna, 1903. 4^o.

MOSES A. COUCY, ב"ר מנחם נחום, über die 613 Gebote und Verbote, mit einem ausführlichen Kommentar בריית משה von Moses Weiss. Munkács, Selbstverlag, 1905. (10) 226, (4) u. 188 Bl. 2^o.

POSEK, E., מרבה חנה, Ausführlicher Kommentar zum Schulchan Aruch Jore Dea, Hilchot Ribbit. Petrikau, Selbstverlag, 1902. 164 S. 8^o.

RABBINOWITSCH, S. D., שאלת שלום, Talmudische-Novellen nebst Anhang: שושנים לדור, 18 Rechtsgutachten. Wilna, Selbstverlag, 1904. 79 Bl. 2^o.

RAPPAPORT, B. B., ברב"ה מצ"ח, Rechtsgutachten über die 4 Teile des Schulchan-Aruch. Shitomir, Selbstverlag, 1902. 148 S. 2^o.

RUBINSTEIN, M. N., דרש משה, Erklärungen zur Oster-Hagada mit Quellen-Nachweisen der Ritual-Vorschriften. Berditschew, Druck v. J. Scheftel, 1903. 64 S. 8^o.

SCHAPIRA, J., שלום המלכות, Ueber die Wichtigkeit des Gebotes, der Regierung zu gehorchen, nach den Grundzügen des Talmud und späterer Werke. Berditschew, Selbstverlag, 1902. 30 S. 16^o.

- [SCHEFTEL, J.,] ערך מלך, Lexikon der in der Bibel und in den Talmuden vorkommenden Münzen, Maasse, Gewichte und Zeitangaben, alphabetisch geordnet mit vergleichenden Tabellen nebst Erklärungen. Berditschew, Selbstverlag, 1904. (1), 75, (1) Bl. kl. fol. M. 4,50.
- SCHUECK, B., דת ודון, Religion und Staat. Eine Studie. Temesvár, Buchdruckerei Brüder Moravetz, 1903. (8) 95 u. 70 S. 8°.
- , — Notgedrungene Bemerkungen zum Jahresbericht der Temesvárer Chevra-kadisha pro 1903. Temesvár, Buchdruckerei Brüder Moravetz, 1904. 57 S. 8°.
- [SIRACH] Liber Jesu filii Sirach sive Ecclesiasticus hebraice. Secundum codices nuper repertos vocalibus adornatus addita versione latina cum glossario hebraico-latino ed. N. Peters. Freiburg i. Br., Herder, 1905. XVI, 163 S. 8°. M. 3.
- SPIRA, S., הדבר שאל, Rechtsgutachten über die beiden Teile des Schulchan Aruch: Orach Chajim und Jore Dea, nebst שו"ת מהדבר von M. Spira. Odessa, 1903. 64 Bl. 2°.
- STERNFELD, B., שיעור צדק, Responsen sowie Erläuterungen talmudischer Themata. Petrikau, Selbstverlag, 1903. 128 Bl. 2°.

b) Judaica.

- BACON, R., The Greek grammar and a fragment of his Hebrew grammar. Edited from the Mss. with introduction and notes by Ed. Nolan and S. A. Hirsch. Cambridge, University Press, 1902. LXXV, 212 S. 8°. 12 s.
- BAMBERGER, S., Die neuesten Veröffentlichungen aus dem arabischen Mischnakommentare des Maimonides. 2. Heft. Bemerkungen u. Berichtigungen zu den Neuausgaben des Kommentars zu den Traktaten Sabbath (VIII—XXIV), Schekalim (I—IV), Sukkah (I—III), Kethuboth (I—V), Gittin u. Sanhedrin (IV, V). [Aus: „Jahrbuch d. jüd.-lit. Gesellschaft.“] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 49 S. 8°. M. 1,50.
- BERLINER, A., Hebräische Büchertitel. Eine literarische Causerie. [Aus: „Jahrbuch der jüd.-lit. Gesellschaft.“] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 22 S. 8°. M. 1.—
- BERTHEAU, E., Die alttestamentliche Auferstehungshoffnung. Hannover, H. Feesche, 1905. 31 S. 8°. M. 0,40.
- BLOCH, PH., Heinrich Graetz [Aus: „Monatsschrift für Gesch. u. Wiss. d. Judentums.“] Posen (Philipp) 1904. VIII, 119 S. 8°. M. 2,50.

BLOCH, PH., Die Kabbalah auf ihrem Höhepunkt und ihre Meister. (= Schriften der „Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums“.) Pressburg, Druck von Adolf Alkalay u. Sohn, 1905. 46 S. 8°.

[Sep.-Abdr. aus „Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. d. Judent.“ 1905.]

BONDI, J., Der Siddur des Rabbi Saadia Gaon.

[Titel vgl. oben S. 8. — Zunz' „Ritus“ ist ein von Meisterhand gezeichneter Entwurf für eine zukünftige Geschichte der Liturgie, die aber heute, ein halbes Jahrhundert nach dem Erscheinen dieses für die Liturgie grundlegenden Werkes, noch immer ein pium desiderium ist. Wie lange wir auf eine zusammenfassende Darstellung der Liturgie noch zu warten haben, lässt sich nicht sagen, sicher ist es jedenfalls, dass diese Aufgabe nie befriedigend gelöst werden wird, so lange das handschriftliche Material, das gerade auf dem Gebiete der Liturgie in so reichlichem Masse vorhanden ist, nicht die demselben gebührende Beachtung finden wird. Unter den handschriftlichen Liturgiesammlungen nimmt nun der Siddur Saadia's den ersten Platz ein, als das älteste uns bekannte Gebetbuch, denn der sogenannte Siddur R. Amram in der uns erhaltenen Form ist zweifellos jünger, als das Gebetbuch Saadiah's, das, weil weniger benützt, auch weniger von seiner ursprünglichen Form eingebüsst hat. Herr Dr. Bondi, der seit einigen Jahren mit der Vorbereitung zur Herausgabe dieses סידור sich befasst, teilt in der vorl. Broschüre eine Anzahl sehr interessanter Notizen aus der Oxford Handschrift des Siddur mit, die in einem den Wunsch rege rufen, recht bald das Ganze dieser höchst bedeutenden Liturgiesammlung kennen zu lernen. Im Gegensatz zu Zunz' Vermutung, dass der Siddur den ägyptischen סנהדרין der Zeit Saadia's wiedergebe, glaubt Bondi (S. 9) aus der Bemerkung Saadia's über die verschiedene Benennung der Bachweide in Aegypten und „in diesen Gegenden“ mit Bestimmtheit nachgewiesen zu haben, dass der Siddur nicht סנהדרין ist. Bondi hat aber dabei übersehen, dass, wenn auch der Siddur nicht in Aegypten geschrieben worden ist, derselbe dennoch dem ägyptischen Ritus angehören kann. Ich denke mir das Entstehen dieses Siddur folgendermassen: Die ägyptischen Gemeinden ersuchten ihren berühmten Landmann, den Gaon von Sura, den ägyptischen סנהדרין genau zu beschreiben, sowie die wichtigsten Vorschriften über תפלה und תענית zusammenzustellen. In seinem Siddur hat Saadia den Ritus seiner Heimat unberührt gelassen, wenn derselbe nicht im Widerspruch mit der Halacha war, denn wenn er auch sonst in Manchem dem babylonischen Ritus den Vorzug gab, so konnte er doch nicht erwarten, dass die ägyptischen Juden ihren alten סנהדרין aufgeben werden, und sei es auch, um dem babylonischen zu folgen. Die Beweise für die Identität des Siddur mit dem סנהדרין hat Bondi selbst, freilich ohne es zu merken, in den von ihm veröffentlichten Notizen aus dem Siddur gegeben, und ich hege gar keinen Zweifel, dass mit der Bekanntmachung des Siddur dieselben um viele sich vermehren lassen werden. Ich will vorläufig auf folgende Fälle hinweisen, in welchen der Siddur mit dem סנהדרין bei Maimonides übereinstimmen. In der Haggada war bis jetzt Maimonides der einzige, der auf גמולת ערש בארץ sofort גמולת רבן folgen lässt, während in allen anderen Ritualien die beiden Stücke וירדו ויבאו dazwischen stehen. Durch Bondi wissen wir jetzt, dass auch Saadia diese beiden Stücke nicht hat (S. 32). Es sei noch bemerkt,

dass die von Israel Abrahams in der Jewish Quart. Rev. X, 40—51 aus der Genizah veröffentlichten Haggadas, die zweifelsohne ägyptischen Ursprungs sind, gleichfalls diese Stücke nicht haben. Mit diesen Genizahfragmenten stimmt auch Saadia's Fassung von **כָּהָן לְחָמָא** überein. Der Kiddusch für **כָּהָן** mit der Einlage **גָּאֵלָה אֶתָּה** war in Aegypten gebräuchlich, wie man aus den Genizah-Haggadot ersehen kann, was auch von Saadia (S. 32) für gestattet erklärt wird. Maimonides, der in seiner Darstellung der Liturgie auf das Notwendige sich beschränkt, erwähnt natürlich diese Einschaltung nicht. Ein anderer wichtiger Punkt, in dem Saadia und Maimonides übereinstimmen, ist die Einleitung **נִקְרִישׁ** für alle Keduschet. Mit Ausnahme von **מִנְחָה אֲשֶׁנָּה** wird in allen Ritualien **כָּהָן** zu Musaf gebraucht und wie ich in einem demnächst in der Jewish Quart. R. erscheinenden Aufsätze nachgewiesen habe, stammt **כָּהָן** aus Babylonien. Die Uebereinstimmung zwischen Saadia (S. 17) und Maimonides in diesem wichtigen Punkte ist ein sprechender Beweis für die Identität des Siddur mit **מִנְחָה מִצְרַיִם**. Die Verse **וְכָהֵן יִצְעֵק גָּאֵל מִן מֵאָה בִּי נִשְׁאָה עֵן** kennt sowohl Saadia (S. 17—18) als auch Maimonides. Bei der Annahme des ägyptischen **מִנְחָה** für den Siddur erklären sich auch die vielen Uebereinstimmungen zwischen Minhag Yemen und unserem Siddur, da bekanntlich die Yemeniten schon bei Lebzeiten des Maimonides ihre religiöse Praxis ganz nach den Vorschriften des ägyptischen Meisters ordneten, an denen sie für die letzten sieben Jahrhunderte festhielten. Der Ritus Yemen ist wesentlich nicht anders als der **מִנְחָה מִצְרַיִם** zur Zeit des Maimonides, und daher die Uebereinstimmung zwischen dem Siddur Saadia's und dem Ritus Yemen. Natürlich darf man dabei nicht übersehen, dass einerseits der Minhag **מִצְרַיִם** in den Jahrhunderten zwischen Saadia und Maimonides sich in Manchem verändert hat, und dass andererseits die Oxforder Handschrift von Saadias Siddur doch Manches enthält, das der Gaon nicht geschrieben hat. Wie man mit solchen Sammlungen verfuhr, dafür ist der Siddur R. Amram ein lehrreiches — man möchte beinahe sagen abschreckendes — Beispiel. Wäre der Siddur R. Saadia so populär wie der R. Amrams gewesen, so hätte er ein gleiches Schicksal erfahren, aber in seiner unveränderten Gestalt hat auch er sich während der Jahrhunderte sicher nicht erhalten. Daher wird Manches von den **רִאשׁוֹנִים** aus dem Siddur R. Saadia's aufgeführt, das in der Oxforder Handschrift desselben sich nicht findet, wie auch andererseits die Handschrift Manches bietet, das den **רִאשׁוֹנִים** unbekannt blieb. Ein solcher Fall liegt vor in der Rezitation von **וְהוּא רְחוּם** vor **מִנְחָה** (S. 15), das nur noch Minhag Yemen kennt. Die Gründe, die von den **רִאשׁוֹנִים** für **וְהוּא רְחוּם** gegeben werden (vgl. Tur Orah Hajjim 237 und Abudrahim ed. Amsterdam 50b) zeigen, dass **וְהוּא רְחוּם** ganz unbekannt war. Ein Mann wie Abraham b. Nathan, der Saadias Siddur genau kannte, hätte sicher die Ansicht des Gaon berücksichtigt bei der Erörterung über **וְהוּא רְחֵי**, wenn die ihm vorliegende Rezension des Siddur mit der unserigen übereingestimmt hätte. Bondi tut daher Abudrahim Unrecht (S. 4), wenn er dessen Angabe über das Eintauchen der Mazza als irrig bezeichnet, weil sie in Widerspruch steht mit der Angabe der Oxforder Handschrift. Bondi (S. 10) geht sogar so weit und bezweifelt überhaupt, ob Abudrahim den Siddur kannte. Aber angesichts der direkten Behauptungen Abudrahims **וְכָהֵן מִצְרַיִם בְּסִדְרֵי . . מִצְרַיִם** (fol. 17a ed. Amst.) und **וְכָהֵן מִצְרַיִם** (fol. 134b) wird der Zweifel Bondis zu einer Bezweiflung der Wahrhaftigkeit Abudrahims! Ob Abudrahim den ganzen Siddur kannte, lässt sich, solange derselbe uns nicht vorliegt, mit Bestimmtheit

weder verneinen noch bejahen. Jedenfalls aber lag ihm die Haggada vor (vgl. fol. 83b unten und 85b Mitte), aus der die fragliche Stelle über das Eintauchen der Mazza in Haroset stammt, und der Widerspruch zwischen der Angabe Abudrahims und derjenigen der Oxforder Handschrift ist nur dadurch zu erklären, dass wir in diesem Falle zwei verschiedene Rezensionen des Siddur vor uns haben. Es mögen hier noch einige Bemerkungen zu den Notizen aus dem Siddur folgen. (S. 13) *למשינים* statt *למנים* oder *למשינים* ist auch die Lesart des Minhag Romania, der auch darin mit Saadia übereinstimmt, dass er *עשה שיהיה* (S. 14) auslässt, wie es auch der Siddur R. Amram tut. — Der Passus *למען עשה* (S. 14) fehlt auch in Mahzor Romi. — Die Einschaltung *רצה והנחיר למניהם*, die Saadia scharf tadelt, stand im Siddur R. Amram (Tur 268; Juda b. Barzilai *ס' הערות* 174), findet sich aber nicht im gedruckten Texte desselben. In einem Cambridger Genizahfragment fand ich das Responsum eines Schülers von Judai Gaon, der gleichfalls gegen die Einschaltung von . . . *רצה* polemisiert. — (S. 15). Die Beracha vor *שנין* beim Abendgebet lautet in Tanja nicht anders, als im gewöhnlichen Minhag Romi, und ähnlich hat auch M. Romania: . . . *מלך משוכה ומפואר חי וקים*. — (S. 16) Bezüglich *שמונה עשרה* ist zu bemerken, dass M. Romania zwei Rezensionen von diesem Gebete hat; eine längere, ähnlich der Lesart des M. Yemen für Sabbat und die Feiertage, und eine kürzere, identisch mit M. Aschkenaz für Wochentage. Diese kürzere Fassung ist bei Saadia noch mehr verkürzt für die Wochentage, während an *שנין* die längere Form sich erhalten hat. — (S. 17) Wie ich schon oben bemerkt habe, kennt auch Maimonides die Verse . . . *ובא לציון* in *מי א' כבוד*, und ich möchte noch hinzufügen, dass auch in M. Romania diese Verse sich finden. — Dass der Priestersegen auch an Wochentagen gesprochen wird, ist nicht neu, da dies in alter Zeit überall der Brauch war und noch im sechzehnten Jahrhundert war dies der Minhag in Palästina und Aegypten (vgl. Caro zu Tur Orah Hajjim 129). Es sei bei dieser Gelegenheit jedoch bemerkt, dass der bei den Amsterdamer Sephardim übliche Minhag, an jedem Sabbat den Priestersegen auszusprechen, verhältnismässig jüngerer Ursprungs ist. Er datiert aus der Zeit des Schabbatai Zebi, als man in Amsterdam die baldige Rückkehr nach Palästina erwartete und man daher den Priestern Gelegenheit gab, für ihren Dienst sich vorzubereiten. Der Wilnaer Gaon hat gleichfalls in seiner Synagoge den täglichen Priestersegen eingeführt. Ebenso wenig bemerkenswert ist die Behauptung Saadias, dass ein Priester, nachdem er in einer Gemeinde den Segen gesprochen hat, dies auch bei einer zweiten und dritten Gemeinde tun darf. Diese Behauptung findet sich im Talmud (Rosch Ha-Schanah 28b) und bei allen Codificatoren. — (S. 23) Dass das Gebet *השלה אותה* für die Mutter nur durch Versehen des Schreibers ausgelassen ist, dürfte kaum die Wahrheit treffen. Abudrahim kennt gleichfalls nur das Gebet für das Kind, aber nicht für die Mutter (fol. 183a), und er fügt noch hinzu *וב' עשרה ורב' עשרה*. Demnach war das ursprüngliche Gebet nur für das Kind, und erst in späterer Zeit wurde nach demselben Muster ein Gebet für die Mutter hinzugefügt. — (S. 24) Bondis Zweifel über die Identität der Beracha *אשר יצר את הילד* bei Saadia mit der aus den *ראשונים* bekannten Beracha *אשר קדש*, wird von Abudrahim gelöst, der (fol. 184b) ausdrücklich bemerkt: *ובסדר רב' סקריה מצאתי כתוב במקום אשר קדש עובר אשר יצר עב' . . .* — (S. 26) Bezüglich der Beracha *נחם* im Trauerhause wäre auf Abudrahim (fol. 188a) zu verweisen, der diese Worte Saadias verbatim anführt. —

(S. 27) Was Saadja über die Beracha במקומו בשמחה sagt, ist wörtlich dem Talmud (Ketubot 8a) entnommen und wird von allen Codificatoren erwähnt. — (S. 27) Die Verkürzung der Beracha השכיבונו am Sabbat ist Minhag Sepharad, vgl. Abudrahim fol. 53 a. — (S. 33) Der Zusatz nach וְאֵלֵינוּ נִתְּנָה findet sich auch in der Haggada Minhag Bagdad. — (S. 34) Das Fehlen von נִשְׁמַח in der Haggada ist nicht auffallend, da es sowohl im Siddur R. Amram wie auch in Machzor Romi und Sepharad fehlt. Erst die späteren sephardischen Haggadot, beeinflusst durch die Entscheidung des Schulhan 'Aruch haben נִשְׁמַח aufgenommen. — (S. 37—38) Das Responsum Hai's über Musaf Rosch ha-Schanah habe ich in einem Genizahfragment gefunden und wird demnächst in der Jewish Quart. Review erscheinen. — (S. 37) Dass nur in den Städten Palästinas die Megilla unter Umständen an zwei Tagen gelesen wird, ist eine Ansicht, die nicht allein von Saadia vertreten wird; vgl. Caro zu Tur Orach Hajjim 688. — (S. 38) Rosch wie Abudrahim erwähnen die Ansicht Saadia's, wonach über das Tauchbad עֵינַיִךְ Beracha zu sprechen sei. — (S. 38) In der Benennung פֶּסַח für die עֵבֶרָה bedeutet פֶּסַח Einschnitt, ursprünglich „Abschnitt“, nämlich die Stelle der Tefillah, an der man einen Abschnitt machte um die Aboda zu rezitieren. Der Name stammt aus der Zeit, wo die Aboda der einzige Pijjut war und die Tefillah keine Einschübe kannte. — (S. 39) Bei Maimonides lautet die Einschaltung am neunten Ab gleichfalls רַחֵם, nicht נַחֵם, und auch darin stimmen Saadia und Maimonides überein, dass bei beiden die Beracha mit בְּנֵה יְרוּשָׁלַם schliesst, wie es auch in M. Romi der Fall ist. In M. Romania liest man folgende Bemerkung: נִהְיָ לִמֹר בְּעִרְבֵי וּבְשָׁחֲרֵי רַחֵם; ובמנחה נחם אחר שקראו הנחמה Siddur R. Amram kennt nur רַחֵם, während Abudrahim bei Amram und Saadia נחם gelesen zu haben scheint, wie aus seiner Bemerkung fol. 95 b zu ersehen ist. — L. Ginzberg (New-York)].

CORNILL, C. H., Einleitung in die kanonischen Bücher des Alten Testaments. 5. völlig neu gearb. Aufl. der „Einleitung in das Alte Testament“. (= Grundriss der theologischen Wissenschaften, II. Tl. 1. Bd.) Tübingen, J. C. B. Mohr, 1905. XVI, 340 S. 8°. M. 5.—

DESSAUER, E., Die jüdische Geschichte im Zeitbilde grosser Kulturstufen. Für höhere Schulen u. zur Selbstbelehrung dargestellt. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. VII, 104 S. 8°. M. 1,20.

DOCTOR, M., Abram. Jugendgeschichte des Erzvaters Abraham nach der talmudischen Sage. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. V, 62 S. 8°. M. 1.—

EPPENSTEIN, S., Uebersicht über die hebräisch-arabische Sprachvergleiche bei den jüdischen Autoren des Mittelalters, mit besonderer Beziehung auf die Geschichte der Exegese. [Aus: „Jahrbuch der jüd.-lit. Gesellschaft“.] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 31 S. 8°. M. 1,25.

FEYERABEND, K., Taschenwörterbuch der hebräischen und deutschen Sprache zu den gelesenen Teilen des Alten Testaments.

Berlin - Schöneberg, Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), [1905]. VIII, 306 S. 8°. M. 2.—

[Das Taschenwörterbuch ist in erster Linie für alle, die auf Gymnasien Hebräisch lernen, bestimmt. Es wird aber auch für die meisten Universitätsstudierenden ein bequemes und billiges Hilfsmittel sein. Auf die typographische Ausstattung ist grosse Sorgfalt verwendet worden.]

FRANKL, O., Friedrich Schiller in seinen Beziehungen zu den Juden u. zum Judentum. M.-Ostrau, R. Papauschek, [1905]. 66 S. 8°. M. 1,20.

FROHNMEYER u. J. BENZINGER, Bilderatlas zur Bibelkunde. Ein Handbuch für den Religionslehrer u. Bibelfreund. 501 Abbildungen m. erläut. Text. Stuttgart, Th. Benzinger, 1905. VIII, 188 S. 8°. M. 6.—

GINSBURGER, M., Der israelitische Friedhof in Jungholz. Gebweiler, Kommiss. - Verl. C. Ehrmann in Mühlhausen i. Els., 1904. 134 S. 8°. mit 1 farb. Plan. M. 3,50.

HERRMANN, J., Die Idee der Sühne im Alten Testament. Eine Untersuchung über Gebrauch u. Bedeutung des Wortes kipper. Leipzig, J. C. Hinrichs, 1905. VIII, 112 S. 8°. M. 3,50.

HOBERG, G., Moses und der Pentateuch (= Biblische Studien, herausg. von O. Bardenhewer, X. 4. Heft). Freiburg i. Br., Herder, 1905. XIV, 124 S. 8°. M. 2,80.

HOFFMANN, A., Bibel-Babel-Fabel. Herausgegeben von der Federation, „Zionista Argentina“. In Commission bei Jacobo Peuser, Buenos Aires, 1903. 24 S. 8°. 25 centaros.

HOEPFL, H., Die höhere Bibelkritik. Studie über die moderne rationalistische Behandlung der heil. Schrift. 2. verm. u. verb. Aufl. Paderborn, F. Schöningh, 1905. V, 157 S. 8°. M. 3,60.

JEDLIČKA, J., Die Entstehung der Welt. Eine kritische Beleuchtung der Angaben des Alten Testaments gegenüber der Wissenschaft. Neue [Titel-] Ausgabe. Göttingen, H. Peters, [1903] (1905). L, 389 S. m. 20 Abbild. 8°. M. 4.—

JONGE, M. de, Jüdisches Volksbürgertum und europäisches Staatsbürgertum. Neun Normen über die Stellung der Zionisten zum Staatsleben. Berlin, H. Schildberger, 1905. 54 S. 8°. M. 1.—

KALISCHER, H., Drischat Zion, oder Zions Herstellung, in hebr. Sprache. Uebersetzt in's Deutsche von Popper. 2. Aufl. (Anastat. Neudruck) Berlin, L. Lamm, 1905. 100 S. 8°. M. 2,50.

KOEBERLE, J., Das Rätsel des Leidens. Eine Einführung in das Buch Hiob. (= Biblische Zeit- und Streitfragen, herausg. von Boehmer u. Kropatschek, I. Serie, I. Heft). Gr. Lichterfelde, E. Runge, 1905. 32 S. 8°. M. 0,40.

- KOTTEK, H., Fortschritt oder Rückschritt in der jüdischen Wissenschaft. II. Bachers Besprechung des Dorothe Harischonim. [Aus: „Jahrbuch der jüd.-lit. Gesellschaft.“] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 104 S. 8°. M. 2,50.
- LEVY, A., Das Targum zu Koheleth. Nach südarabischen Handschriften herausgegeben. Breslau, Kommiss.-Verlag M. Poppelauer in Berlin, 1905. XIII, 40 S. 8°. M. 2.—
- LEWIN, L., Neue Materialien zur Geschichte der Vierländersynode. I. [Aus: „Jahrbuch der jüd.-lit. Gesellschaft.“] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 26 S. 8°. M. 1,50
- LIEBEN, S. H., Handschriftliches zur Geschichte der Juden in Prag in den Jahren 1744—1754. [Aus: „Jahrbuch der jüd.-lit. Gesellschaft.“] Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 66 S. 8°. M. 2,50.
- LOEVY, J., Schiller. Die Worte des Glaubens. Drei Kanzelreden zum Jahrhundert-Gedächtnis des Dichters. Graudenz, G. Rötke, 1905. 16 S. 8°. M. 0,50.
- MAIMONIDES' Commentar zum Tractat Kethubot, Abschnitt VI, VII, VIII. Arabischer Urtext nebst hebr. Uebersetzung, auf Grund von vier Handschriften zum ersten Male herausg., ins Deutsche übersetzt und mit kritischen Anmerkungen versehen von G. *Freudmann*. Berlin, L. Lamm, 1904. 43 u. 20 S. 8°. M. 2.—
- MAURER, F., Völkerkunde, Bibel und Christentum. 1. Völkerkundliches aus dem Alten Testament. Leipzig, A. Deichert Nachf., 1905. VIII, 254 S. 8°. M. 5.—
- RABBI NATHAN'S System der Ethik und Moral. Zum erstenmale übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Kaim *Pollak*. Budapest, Kommiss.-Verl. J. Kauffmann in Frankfurt a. M., 1905. 143 S. 8°. M. 3.—
- RELAZIONE finanziaria e morale sul quadriennio 1901—1904 [di] Collegio Rabbinico Italiano. Firenze, tip. Galletti e Cassuto, 1905. 71 S. 8°.
- ROBERTSON, J., Die alte Religion Israels vor dem 8. Jahrhundert v. Chr. nach der Bibel und nach den modernen Kritikern. Deutsche Uebersetzung. 2. Aufl. mit Erlaubnis des Verf. revidiert und herausg. von C. v. *Orelli*. Stuttgart, J. F. Steinkopf, 1905. VII, 367 S. 8°. M. 4,20.
- ROHRACHER, FR., Ursula von Lienz. Ein von Juden gemartertes Christenkind. Ein spätes Gedenkbüchlein. Brixen, Pressvereins-Buchhandl., 1905. 24 S. 8°. m. Abbild. M. 0,40.
- ROSENZWEIG, A., Kleidung u. Schmuck im biblischen u. talmudischen Schrifttum. Berlin, M. Poppelauer, 1905. VII, 130 S. 8°. M. 3.—

- SELLIN, E., Der Ertrag der Ausgrabungen im Orient für die Erkenntnis der Entwicklung der Religion Israels. Leipzig, A. Deichert Nachf., 1905. 44 S. 8° m. Titelbild. M. 0,80.
- STAERK, W., Sünde und Gnade nach der Vorstellung des älteren Judentums, besonders der Dichter der sogenannten Busspsalmen. Eine biblisch-theol. Studie. Tübingen, J. C. B. Mohr, 1905. III, 75 S. 8°. M. 1,50.
- STIMME, die, der Wahrheit. Jahrbuch für wissenschaftl. Zionismus. 1. Jahrg. Unter Mitwirkung von Autoritäten aller Konfessionen herausg. v. L. Schön. Würzburg, N. Philippi, 1905. V, 406 S. 8°. m. Abbildungen u. 13 Tafeln. M. 6.—
- VEROEFFENTLICHUNGEN des Bureau für Statistik der Juden. 1. Heft: Der Anteil der Juden am Unterrichtswesen in Preussen. Berlin-Halensee (Westfälischestr. 46), Bureau für Statistik der Juden, 1905. IV, 50 S. 8°. M. 1,50.
- VIEWS on the synod compiled by committee of the central conference of American rabbis. Baltimore, The Lord Baltimore Press, the Friedenwald Co., 1905. 162 S. 8°.
- WAS ist, will und leistet der Deutsch-Israelitische Gemeindebund? 2. ergänzte Auflage. Berlin, Druck von Emil Streisand, 1905. 20 S. 8°.
- WECZERZIK, Edler v. PLANHEIM, K., Die Lage des Sionhügels. Uebersicht über die Ergebnisse der Sionfrage. Wien, H. Kirsch, 1905. 23 S. 8° m. 1 eingedr. Skizze. M. 1.—
- WILDEBOER, G., Die Literatur des A. T.'s nach der Zeitfolge ihrer Entstehung. Unter Mitwirkung des Verf.'s aus dem Holl. übersetzt von F. Risch. 2. wohlfeile [Titel-] Ausgabe. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht [1895] (1905). X, 464 S. 8°. M. 4.—
- WOLFSOHN, J., Der Einfluss Gazali's auf Chisdai Crescas. Preisgekrönt mit dem Josef Lehmann'schen Preis des jüdisch-theolog. Seminars in Breslau. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1905. 78 S. 8°. M. 2.—
- ZAPLETAL, V., Das Buch Kohelet. Kritisch u. metrisch untersucht, übersetzt und erklärt. [= Collectanea Friburgensia. Veröffentlichungen der Universität Freiburg (Schweiz)]. Freiburg (Schweiz), Universitätsbuchhandlung, 1905. XIII, 243 S. 8°. M. 8.—
- ZIVIER, E., Eine archivalische Informationsreise. Pressburg, Druck von Adolf Alkalay u. Sohn, 1905. 48 S. 8°.
- [Sep.-Abdr. aus „Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. d. Judenthums“ 1905.]

II. ABTHEILUNG.

Christliche Hebraisten in Ungarn.

Von A. Marmorstein.

(Schluss).

67. Rimaszombati Sámuel, *Dissertatio philologico-theologica de lege asylorum mosaicarum*. Franquerae, 1730.

68. Szatmár-Németi, Samuel, *Prophetio sancti prophetae Zahariae. Ultrajecti*, 1714.

69. Szathmáry, Daniel, *Compendium juris Mosaici*. S. Patagini, 1818.

70. Szathmáry, Orbán Sámuel, schrieb: a) *Disputatio theologico-philologica de usu solis in sacris israelitarum, ejusque mysterio*. Traecti ad Rhenum 1734; b) *Dissertatio historico-theologica de Abrahamo et deo Clypeo Abrahami atque posterorum ejus*. Franquerae 1734; c) *Dissertatio philologico-theologica de vinea Salamonis in Baal-Hamon*, ad locum cant. VIII, v. 2. Groningen 1735.

71. Vetsey, Gregor, schrieb: a) *Disputatio exegetico-theologica ad Jes. LIV. Trajecti ad Rhenum*. 1729; b) *Disputatio historico-philologico-theologica ad. I Reg. XIV. 13, 14 coll. II. Chron. 16—17 Ebd.* 1740.

72. Szatmár-Némethy, Samuel, Prof. in Klausenburg, schrieb *Erklärungen zu einigen Büchern der heil. Schrift*; vgl. Bod. P. *Historia Hungarorum ecclesiastica*, ed. secund. curavit L. W. E. Rauwenhoff adj. Car. Szalay, Lugd. Batavorum 1888/90. vol. III, 423.

73. Tsepregi, Franciscus, ein Schüler Alb. Schultens, Prof. in Klausenburg, gest. 1758, schrieb über Keri und Ketib; (vgl. das. p. 3, 423).

74. Verestói, Georg, Prof. in Klausenburg, schrieb in Franka 1725 *de Palma ardente ad Exod. III, 1—5* (vgl. ebds.).

75. Moller, Daniel Wilhelm, Prof. an der Altdorfer Universität, geb. zu Pressburg 1642. M. hat 184 gedruckte Schriften verschiedensten Inhaltes hinterlassen, von denen auch einige hierher gehören: a) *Dissertatio inauguralis historica de Maleachi propheta*. Frankf. a. M. 1706; b) *Velitatio academica de duodecim judicibus israelitarum*. Frankf. 1709. c) *Dissertatio inauguralis de juramentorum judaicorum*. Frankf. a. M. 1698.

76. Nánási, Lovász Josef, *Diascepsis theologica textualis de novo foedere*, in *ullustrem Jeremiae* 31, v. 33—34. Figuri 1732.

77. Makai Gregor, lebte um 1651 in Gross-Wardein, richtete, nach Szinnyei a. a. O. Bd. 8 p. 418, an Stephan Székelyhidi hebräische Gedichte, welche in der *Disputatio theologica* (Gross-Wardein 1660) des Michael Tofaesius, der Lehrer d. M. war, abgedruckt sind.

78. Mádi, Johann, war Hörer an der Univ. in Frankera und ist Verfasser einer Disputatio philologica de linguae hebraeae hodiernis defectibus, eorundem que resarciendorum intissima ratione ac via. Franquerae 1729.

79. Magnus, Georg, geb. 1645, in Pressburg, Bibliothekar in Augsburg. Seine Schriften: a) Exercitationum Philologicarum in Psalmos graduum. Wittebergae 1669; b) Dissertatio philologica prima, de veris atque primigeniis ebraearum literis. Ebd. 1671.

80. Onderliczka, Johann, Schulmeister in Alvincz, Liber judaeus cum versione germanica. Ms. saec. XVIII. in 8° fol 92. Diesen Titel bringt Szinnyi a. a. O. Bd. 9. col. 1300 nach A. Beke, Index Manuscriptorum bibliothecae Batthyianianae dioecesis Transylvaniensis, Fehérvár 1871, p. 38. Etwas näheres zu ermitteln, ist mir unmöglich.

81. Marci, Johann, lebte c. 1668, verfasste eine Disputatio theologico-philologica de Manna. Wittebergae 1669.

82. Thuri, Georg, studierte in Wittenberg und Heidelberg. Sein Werk: Epistolae Pauli Apostoli ad Galatas et Ephesios e graeca in Hebraeam linguam pure translatae. Wittenberg 1598; vgl. M. Zsidó Szemle, Jhg. VII. (1890) p. 447.

Wir wollen diese Liste, welche auf Vollständigkeit durchaus keinen Anspruch machen will, mit einem Register der Autoren schliessen. Zuvor bedarf es noch einer Rechtfertigung, dass wir den Begriff „Hebraist“ auch auf die Exegeten anwandten, da diese sich des öfteren der Ansichten jüd. Autoren bedienen. Zugleich liefert diese Zusammenstellung einen Beitrag zur Bibliographie der christlichen Exegese, die unseres Wissens noch nirgends behandelt worden ist. (Die Zahlen hinter dem Autorennamen deuten auf die laufende Nummer).

Abod M. 2; Alber, I. N. 4; Altsedius, 60; Akai 3;
Balduin, 5; Besmyei, G. 6; Boghathy, F. N. 65;
Campói, 66; Cseri. I. 52; Czipkés, G. 7;
Dalmaki, 61;
Ercsei, D. 10; Ertel J. G. 11;
Fabriczius 12; Farkas G. 13; Ferenczi T. 14;
Gleichgross G. 14, Groissing B. 16; Grol G. 1.
Hebeler, 18, Helner, 19, Heilbronn, 26, Hilvai, 20, Huszti 47.
Igo, 22, Jancsó, 23, Jászberényi, 24, Jánki, 25, Juhász 50;
Káldi, 48, Kalmár, 9, Károlyi, 49, Kaposi, 58, Kaszaniczki, 8,
Katona, 64, Kemelius, 21, Kereri, 45, Keresztési, 43, Keri, 46, Kern,
27, Kienast, 28, Kölcséri, 40, Kondorosi, 33, Kócsi, Major Fr., 29,
(Csörgő) Stefan, 30, Major, Stefan, 31, (Sebestyén) Stefan, 32,
Köpeczi, 41, Körösi, 42;

- Lang M., 37, Kr., 38, Joh., 39, Lethenyei, 36, Lisznyai, K. 54,
 Lischovini, 35, Losontzi, 34;
 Mádi, 78, Magnus, 79, Makai, 77, Marci, 81, Moller, 75;
 Nánási, 76;
 Onderliczka, 80;
 Pelbart, 51, Pecs, 53;
 Rimaszombati, 67, Röser, 55;
 Szatmári D., 69, Samuel, 68, 72, Szatmár-Németi M., 62,
 Szentiványi, 57;
 Tarnoczi, 59, Thuri, 82, Tsepregi, 73;
 Verestói, 74, Verseghi, 57, Veszelin, 63, Vetsey, 71;
 Ueber ung. Hebraisten schrieb I. Goldziher im Egyetemes Philolo-
 giai Közlöny Jahrg. 1880.

Anagramme, Initialen und Pseudonyma neuhebräischer Schriftsteller und Publizisten.

(Seit Erscheinen der „Méasim“ bis auf unsere Tage.)

Zusammengestellt von William Zeitlin.

(Schluss).

.ס.

Philipp Goldstöff	סיבול נאלדשטאף = פ"ג 340
	פ"ש 341
H. Priluzky	פ"י = צבי פרילוצקי 342
I. Frenkel (Uebersetzer v. Lessing's	פ"א = ישראל פרענקעל 343
„שרה בת שמשון“)	
H. Scherschewsky	פ"ד = צבי שערשעווסקי 344
N. Maskilleson	פ"ה = נפתלי משיכול לאיתן 345
P. Kaplan und	פ"ו = פסח קאפלן ונח ואכלוראווסקי 346
N. Sabludowsky	
I. Ch. Tawjew	פ"ז = ישראל חיים טביוב 347
J. L. Vogel	פ"ח = יהודה ליב פֿאָגעל 348
J. Triwusch	פ"ט = יוסף אליהו טריווש 349
N. S. Libowitz	פ"י = נ"ש ליבאוויטש 350
B. Jeittele	פ"יא = פנחס בן חנניה ארגווי די פילוא = ברוך ייטליש 851
E. N. Frenk	פ"יב = ע. נח פֿרענק 352
Dr. J. Kobak	פ"יג = יוסף יצחק קאבאק 353
R. Brainin	פ"יד = ר' ברוינין 354
M. B. Gamsu	פ"טו = מרדכי הישראלי = בער גמזו 355

צ.

- J. Gerachenowitz 356 צבי = יהושע גערשענאוויץ
D. Bawli 357 צדה = צבי דן הבבלי
H. Ratner (Uebers. des „שושנת העמקים“) 358 צהר = צבי הירש ראטנר
H. Rosenthal (Red. d. „המוריע לחדשים“) 359 צהר = צ״ה ראזענטהאל
I. B. Hurwitz 360 צוריהו הלוי = ישכר בער הורוויץ
H. Chajes 361 צח = צבי חיות (בכורי העתים in)
M. L. Lilienblum 362 צלפחד בר חושם התועה = מ״ל ליליענבלום
H. M. Pineles 363 צמ״פ = צבי מנחם פינוליש
P. Smolensky 364 צנה = פרץ בן משה
D. Maggid 365 צפוני מערבי = דוד מגיד

ק.

- R. Brainin 366 קולמס = ראובן בריינין
L. Davidowitsch 367 קיבויק ל. = יהודה ליב דודוביטש
I. J. Weissberg 368 קיוב = י״י ווייסבערג
Ch. N. Melnik 369 קמחי נ. = חיים נח מלניק¹⁾
L. I. Schapira 370 קרא = אלעזר יצחק שפירא
J. S. Trachtmann 371 קרובו של רבי תודרוס הרוסא = י״ש טראכטמאן

ר.

- Jos. Rosenthal 372 רי = יוסף ראזענטהאל
R. Brainin 373 ר. ב. (oder R. M. B.) = ראובן (בן משה) בריינין
Josua Nossinow 374 רבי אבין = יהושע נתנאוו
E. L. Lewinsky 375 רבי קרוב = אלחנן ליב לעווינסקי
Ch. Tschernowitz 376 רב צעיר = (חרב) חיים טשרנוביץ
S. J. Jolles 377 רויאל = רי זכריה ישעיהו (יאללעש) איש לבוב
I. B. Levinsohn 378 ריב״ל = רי יצחק בער לעווינזאהן
M. Mendelssohn 379 רמבמ״ן = רי משה בן מנחם
M. Mendelssohn 380 רמ״ד = רי משה דעסוי
S. Minor 381 רמו = שלמה זליקנד מינאר
M. I. Landau 382 רמל = רי משה לאנדאו
R. Brainin 383 רנבן = ראובן בריינין
A. Bernstein 384 רעבענשטיין = אהרן בערנשטיין
R. Kirchheim 385 רק = רפאל קירכהיים
L. I. Schapira 386 ר. ק. א. = אלעזר יצחק שפירא
S. Pinsker 387 רשף = רי שמחה פינסקער

ש.

- L. Skreinka 388 ש—א = אליעזר שקריינקא (בכורי העתים in)
E. Gräber 389 שאג = שאלתיאל אייזיק גראבער
S. A. Horodezky 390 שאג = שמואל אבא (ה) גארודעצקי²⁾

¹⁾ Мельникъ [Müller] = קמחי.

²⁾ Im Russischen giebt's kein h, wird wie g ausgesprochen.

S. Grünberg	891 שאגה = שמואל א' גרינבערג
D. Frischmann	892 שאולזאהן ד' = דוד פרישמאן
I. Elianowitsch	893 שבא = ישראל אליהנביטש
Dr. S. Bernfeld	894 ש. ב'ד = שמעון ברנפלד
S. Bloch	895 שבה { = שמשון בלאך הלוי
S. Gelblum	896 ש... ב... ה {
I. Inditzky	897 שביל = שלמה געלבלום
S. Bernstein	898 שבנא = יצחק יחיאל אינדויצקי
S. B. Vielstein	899 שגב = שמעון גרשון ברנשטיין
S. D. Luzzatto	400 שדאר = ש. דובער [אבן-רבה?]
S. B. Goldberg	401 שדבחל = שמואל דוד בן חזקיה לוצאטו
S. Modlinger	402 שדל = שמואל דוד לוצאטו
(Ursprüngl. Name: גרינבערג)	403 שדה חזהב = שניאור דוב הר חזהב
als Christ: Wl. Fédorow	404 שהם = שמואל הלוי מאדלינגער
S. Rabinowitsch	405 שוחר טוב לישראל = (צבי הירש גרינבערג)
S. Weissmann-Chajes	406 שולמית = שלום ראבינאוויטש
D. Frischmann	407 שומח = שמואל ווייסמאן חיות
S. J. Halberstam	408 שופר = דוד פרישמאן
Sam. Vita Lolli	409 שוחה = שלמה זלמן חיים האלבערשטאם
S. V. Zelman	410 שחברד = שמואל חיים בן דוד לולי
H. Scherschewsky	411 שחר = שמואל חיים לולי
S. Gentiluomo	412 שחול = שמואל חיים זלמן
S. J. Fünz	413 שטרי חשנוני = צבי הכהן שערשעווסקי
Dr. S. Fuchs	414 שי = שמשון יינטילואומו
S. L. Rapoport	415 ש. י. פ. = שמואל יוסף פין
S. J. Cohen	416 שיק = יצחק שלמה פוכס
S. L. Gordon	417 שיר = שלמה יהודה ראפאפורט
S. Rabinowitsch	418 ש. כ. = שלום כהן
S. Lederer	419 שלג = שמואל ליב גרדון
H. M. Pineles	420 שלום עליכם {
Gust. Bader	421 שלומיאל { = שלום ראבינאוויטש
S. N. Posner	422 שלר הנחלמי = שלמה לעדערער מהעלס
N. M. Scheykewitsch	423 שלש = חורש מענדל פינידיש
Ph. Jolles	424 שמגר בן ענת = גרשום באָדער
P. Turberg	425 שמואל בן נתן = ש. נ. פויזנער
J. Triwusch	426 שטר = גהום מאיר שייקעוויץ
S. Feigensohn	427 שפח = סיכוס יאללעש
S. P. Rabinowitz	428 שפטיה בן אמת = פנחס הכהן מורבערג
Bernh. Schlesinger	429 ש. פלחמאל = יוסף אליהו טרויוש
	430 שפן הסופר = שמואל שרגא פייגענזאהן
	431 שפר = שאול פנחס רבינוביץ
	432 ש. . . ר = (בערנהארד) שלעזינגער

S. Rosenfeld	433 (שר) ש. ר. = שמואל ראזענפעלד
S. R. Edelman	434 שר בן חיל העדלמי = שמוחה ראובן עדעלמאן
I. Elianowitsch	435 שריה בן אדואר = ישראל אליהנביטש
S. Rabi	436 שר מוארנאו = שמעון רבי
J. Meisach	437 שר של ים = יהושע מזה
Ph. Dicker	438 שרף = שרגא פיבוש דיקער

ת.

L. J. Sevin	439 תשרק = ישראל יוסף זעווין
-------------	------------------------------

Varia:

Samuel Rosenfeld	in „המליץ“ { * 440 **
D. Zemach	(in „השבוע“) D. Z. 441
Dr. M. Margel	= Dr. M. M. 442
R. Brainin	= R. B. (R. M. B.) 443
J. Gerschenowitz	= O. I. Stolbezky 444
L. I. Schapira	(א"ש) „311“ 445
A. S. Friedberg	= (in „המליץ“) F. 446
J. N. Goldberg	= (in „המליץ“) N. 447
S. Stanislawsky	= S. 448
L. Davidowitsch	= Kolibri (resp. Колibri) 449

Caetera desiderantur!

Diese Sammlung kann sicherlich noch bedeutend vergrößert werden¹⁾; ich ersuche die Freunde der hebr. Literatur, etwaige Ergänzungen und Nachträge gefl. einsenden zu wollen:

*Leipzig-R., (im Februar 1905).
Taubchenweg 74.*

Namenregister.

(Die Zahlen bezeichnen die betreffenden NNo. der hebr. Anagramme etc.)
(Das vorgesetzte o = obiit.)

Für Bio-Bibliographie vgl.:

The Jewish Encyclopedia, 1901 fg.

Sokolow, ספר זכרון, Warschau, 1889.

Eisenstadt, דור רבני וסופרי, Heft I—VI. Warschau - Wilna - New-York, 1896—1905.

Schwab, Répertoire des articles relatifs à l'Histoire et à la Littérature juives. Paris, 1899—1903.

Zeitlin, Bibliotheca Hebraica post-Mendelssohniana. Leipzig, 1891—95.

¹⁾ Eine Sammlung abgekürzter hebr. Schriftstellernamen von Prof. Simonsen ist ZfHB. IV S. 87 ff. erschienen. B—y.

A.

Abramowitsch, S. J. 299
Altschüler, Esra 380
Andermann, D. Meir 88
Antokolsky, M. S. 313
Atlas, L. 158

B.

Bader, Gustav 153, 424
o Bassan, A. J. 10
Bawli, Dan 357
Beilinson, M. L. 275
Benzion, Em. 181
o Benamozegh, Elie 4
Berditschewsky, M. J.
116, 142, 218, 258,
288
Berliner, A. 3
Bernfeld, S. 164, 394
o Bernstein, A. 384
Bernstein, S. 399
o Biema, van, N. H. 249
o Bloch, S. 395, 396
o Blumenfeld, B. 96
Bornstein, I. H. 14
Brainin, R. 16, 276, 317,
321, 354, 366, 373,
383, 443
o Bras, S. 145
o Braudes, R. A. 11
Braunstein, M. 278
Brill, Jos. 50
o Bruck, A. J. 166
Brüstiger, I. 98, 266
Bukansky, Max 130

C.

o Caro, Dav. 77.
o Chajes, H. 361
Chischin, G. 201
Citron, S. L. 291
o Cohen, Benj. (Reggio)
105
o Cohen, S. J. 418

D.

Danon, A. J. 49
o Davidowitsch, L. 118,
367, 449
Deinard, E. 36
Deutscher, J. K. 136
o Dick, I. M. 76
Dicker, Phöbus 438

Drujanow, A. 7
o Dukes, Leopold 272

E.

o Edelmann, H. 209
o Edelmann, S. R. 434
Ehrlich, A. 25
Ehrenpreis, M. 89
* Eisenberg, Isr. 120,
219, 267 *
Eisenberg, I. H. 171, 180
Eisenstadt, J. 146
Eisenstadt, M. E. 45, 132,
334
o Elianowitsch, Isr. 398,
435
o Eliaschewitz, Ch. S. 203
Elion, J. L. 39
Estersohn, N. 113

F.

o Fëdorow, Wlad. 405
Feigensohn, W. 430
Feigin, A. 332
o Feuerberg, M. W. 183
Finkel, L. D. 85
o Firkowitsch, Ab. 21
o Fischmann, N. I. 178
Fleischmann, K. 337
Frenk, E. N. 352.
o Frenkel, Isr. 343
o Friedberg, A. S. 93,
188, 446
Friedkin, S. 197
Friedmann, M. 66
Frischmann, D. 86, 162,
392, 408
Fuchs, J. Sam. 111, 263
o Fuchs, Salom. 416
o Fünß, S. J. 415
o Fürst, Julius 75

G.

Gagin, Abr. 35
Gamsu, L. 90, 240
Gamsu, M. B. 61, 181, 355
o Geiger, A. 32
o Gelblum, S. 397
Geller, H. 169
o Gentiluomo, S. 414.
Gerschenowitz, J. 160,
223, 235, 356, 444
o Ghironi, M. S. 279

Ginzberg, A. (U.) 42
o Goldberg, B. 97
Goldberg, I. 31 329
Goldberg J. N. 237, 447
Goldberg, S. B. 184, 403
Goldblum, Isidor 215
Goldmann, Jacob 338
Goldstein, W. 34
Goldstoft, Ph. 340, 341
Golin, W. 155
Gordon, J. M. 246
o Gordon, J. L. 40, 175, 239
Gordon, S. L. 419
Gorodezky, vide: Horo-
dezky
o Gottlober, A. B. 6, 282
Gräber, E. 389.
Grajewsky, L. S. 33
o Grenitz, A. 84
o Gross, M. 157
Grünberg, S. A. 391
o Gurland, Jonas 205
Guttmann, E. 9

H.

o Halberstam, Sal. Joa-
chim 409
Harkavy, A. (aus Ekate-
rinoslaw) 268
Horodezky, S. A. 390
Horowitz, Leon 52
Hurwitz, I. B. 13, 360

I. & J.

Jahalmstein, M. 60
Jazkan, J. S. 12
o Jeitteles, B. 353
o Jeitteles, J. L. 221
Jeruchamsohn, B. 123,
148
Inditzky, I. 398
Jolles, Ph. 427
o Jolles, S. J. 377
o Jona, Abr. 15
o Joseph [b.] Hirsch
Nathan, 144
Judison, Sal. 161

K.

Kaminka, A. 22
Kamionsky, M. 304
Kantor, L. 108, 115, 314
Kaplan, M. 277
Kaplan, P. 210, 346

Kaplan, W. 71, 198
Katz, Alb. 56, 68
Katzenellson, L. 17, 102
Katzenellson, Isaak B. 121
o Kauders, A. B. 27
o Kaufmann, D. 163
o Keller, Naft. 320
o Kirchheim, R. 385
Kleinmann, Mos. 305
o Kobak, Jos. 353
Kohn, L. 191, 339
o Kohn, S. S. (Budapest)
190

L

Landau, Leon 172
o Landau, M. I. 382
Lauterbach, S. 193a, 195,
301
o Lebensohn, A. B. 37
o Lebensohn, Michael 289
Lederer, Sal. 422
o Lerner, Ch. H. 211
o Letteris, Max 281, 293
o Levi, Jacob 250
Lewin, J. L. 8, 104,
229, 238
o Levinsohn, I. B. 378
o Levinsohn, Josua 225
Lewik, Jeh. 226, 242
Lewinsky, E. L. 29, 375
Lewinski, J. 227
Lewit, J. 230
Lewner, G. Ch. 156
Lewontin, Jechiel Jos.
202
Liboschizki, Aron 117
Libowitz, N. S. 212,
315, 350
o Lichtenfeld, G. J. 43
o Lilien, M. M. 295
Lilienblum, M. L. 294,
362
Lipschitz, H. (A.) L. 167
Lipschitz, Jechesk. 324
Litewski, M. M. 107
Litinsky, M. N. 302
o Lolli, S. V. 410, 411
o Löwe, Joel 149
o Löwenstamm, M. 296
Ludvipol, A. 48, 69
o Luzzatto, S. D. 401, 402

M

Maggid, Dav. 365
Maimon, M. J. 290
Malkin, D. N. 298
o Mandelstamm, L. J. 18
o Mané, M. H. 176
Margel, M. 165, 442
Markon, Ch. L. 207
o Maskill'esson, N. 316
345
Masliansky, H. 257
Meisach, Josua 228, 234,
437
Meller, Jul. 244
Melnik, Ch. N. 369
o Mendelssohn, M. 379,
880
Mendrochowicz, N. E.
127, 319
Merlinski, M. 259, 307
o Michael, H. J. 206
o Mieses, J. L. 91
o Minor, S. 381
o Modlinger, S. 404
o Morpurgo, Giuseppe L.
82
Moskow, Jacob 252
Muschkat, Ch. L. 312

N

o Nepi, Graziadio 208
Neubauer, Ad. 19
o Neumann, M. S. 297
o Neumanowitz, H. 179
Nissenbaum, Isaak 222
Nissim, Jacob 248
Nossinow, Josua 374

O

o Olschwang, J. S. 261

P

Paley, John 112
Peretz, I. L. 137, 241,
273, 274
o Pieskin, Isr. 264
o Pineles, H. M. 363, 423
Pines, J. M. 247
o Pinsker, S. 383
Posner, S. N. 425
Priluzky, H. 143, 336,
342
Pros, Marcus 59
o Proser, Moses 81, 129,
186, 331

R

o Rabener, M. S. 177
Rabi, S. 436
Rabinowitsch, Léon 57
Rabinowitsch, Marc. 126
Rabinowitsch, Michael
122
Rabinowitsch, Salomon
406, 420, 421
Rabbinowitz, Joël El. 216
Rabinowitz, S. P. 431
Rabinsohn, M. 152
Ragowin, M. 306
Rakowski, A. A. 2, 28, 270
o Randegger, A. J. 95
o Rapoport, S. L. 168, 417
Ratner, H. 358
Rawnitzki, J. Ch. 141,
150, 151
o Reggio, I. S. 265
o Reines, M. 310
Rips, G. 154
Rittenberg, I. 217
Rittermann, J. L. 20
Roller, I. E. 214
Rosenfeld, A. 24
o Rosenfeld, M. J. 292
Rosenfeld, S. 70, 433, 440
o Rosensohn, M. 309
Rosenthal, Herm. 359
Rosenthal, Jos. 46, 182
372
Rosow, N. S. 322
Roth, Isr. 220
o Rothstein, Ez. Ph. 256

S

Sablozky, M. 128, 133,
285, 286
Sabludowsky, N. 346
o Salkinson, I. Edw. 253
o Salom, Abr. 30
o Salomon, Gotth. 323
Sandler, A. E. 1
Schalkowitz, A. L. 110
Schapira, L. I. 54, 159,
200, 370, 376, 445
o Schapiro, K. A. 5
Schapiro, T. P. 213
Scherschewsky, A. M. 79
Scherschewsky, H. 26, 65,
106, 236, 251, 262,
280, 311, 344, 413

o Schewelow, A. M. 78
 Scheykewitsch, N. M. 426
 o Schlesinger, Bernh. 99,
 100, 101, 432
 o Schorr, N. M. 243
 o Schorr, O. H. 231
 Schwarz, J. M. 245
 Segal, Elch. 194
 Selikowitz, G. 326
 Sevin, Isr. Jos. 439
 Silberbusch, D. S. 58,
 125, 193
 o Skreinka, L. 388
 o Slonimski, Ch. S. 204
 Slouschz, N. 119
 Sluzky, A. J. 53
 o Smolensky, P. 364
 Sokolow, N. 300, 318
 Solotkoff, L. 199
 Spector, M. 80
 Stanislawsky, S. 185,
 303, 448
 Stein, A. S. 23, 92
 Steinberg, Jeh. 196, 260

Steiner, I. 55
 o Stern, S. G. 269
 o Strachun, M. 189
 o Strelisker, M. 308
 o Sufrin, (D.) B. 170
 Sussmanowitz, Baruch
 147

T.

Tawjew, I. Ch. 103, 335,
 347
 Teller, H. L. 333
 Trachtmann, J. S. 62, 63,
 67, 72, 83, 124, 138,
 174, 254, 255, 287,
 325, 328, 371
 Triwusch, Jos. 343, 429
 Tschernowitz, Ch. 376
 Tulskey, Josua 135
 Turberg, Pincus 224, 428

V.

Vielstein, S. B. 400
 Vogel, J. L. 348

W.

Warschawsky, I. 114
 Weber, M. 283
 Wechsler, E. 64
 o Weissberg, I. J. 41, 44,
 47, 51, 73, 74, 87, 94,
 134, 189, 140, 173,
 187, 271, 368
 o Weisse, Jos. 232
 Weissmann - Chajes, M.
 284
 Weissmann - Chajes, S.
 407
 Wittkind, Ch. 327

Z.

Žagorodski, Isr. Ch. 192,
 233
 o Zederbaum, A. 88
 Zeitlin, Will. 109
 o Zelman, S. V. 412
 Zemach, Dav. 441.

Miszellen und Notizen von M. Steinschneider.¹⁾

62. „Richard Gosche, Wissensch. Jahresbericht über die morgenländ. Studien 1874 bis 1875 (Fragment)“, Leipz. 1905 (47 S.), von der DMG. den Mitgliedern nachgeliefert, enthält hauptsächlich Nekrologe der in jenem Jahre hingeschiedenen Gelehrten, welche charakterisiert werden, darunter auch einiger jüdischen.

S. 4: „Der härteste Schlag, welcher Wissenschaft und geistiges Leben des gegenwärtigen Judenthums treffen konnte, war der am 23. October 1874 erfolgte Tod Abraham Geiger's in Berlin.“ S. 9: „Als Redner und Rabbiner kann er (Geiger) übertrroffen, an orientalischem Wissen erreicht werden; in Grossartigkeit und Energie der Auffassung des Judenthums kommt ihm keiner der Lebenden gleich.“ S. 8: „Man soll Geiger die Antipathie gegen das Christenthum . . . verzeihen, denn das Christenthum *hat viel am Judenthum* gesündigt.“ Sal. Geiger,²⁾ Verf. von דברי קהלה (wohl „Kehillot“, S. 5 gemeint) war, wenn ich mich einer Mitteilung G.'s recht erinnere, ein älterer, streng orthodoxer Bruder (vgl. Zedner S. 267).

¹⁾ Oben. S. 93 Z. 9 ist מורה uncorrectirt für מורה stehen geblieben.

²⁾ [Salman Geiger, geb. 1793 gest. 4. Sept. 1878, war der Lehrer seines Bruders Abraham; vgl. über ihn Geiger's Nachgel. Schriften V im Register]. Fr.

Kürzer erledigt sind andere, wie Zach. Frankel, gest. 13. Febr. 1874 in Breslau, von welchem es heisst (S. 14): „er empfing die *kirchliche* Vorbildung in der Prager Talmudschule.“ Auf diese ist Frankel's „Kirchlichkeit“ nicht zurückzuführen, nur seine talmudische Gelehrsamkeit.

Für Elj. Götz *Carmoly*, gest. in Fr. a. M. im März 1875, hat Gosche (S. 16) einen festen Gesichtspunkt nicht finden können; er möchte am liebsten die Beschuldigung von literar. *Erfindungen* abschwächen: „Das Verzeichnis seiner Bücher und Handschriften weist thatsächlich überraschende (wen?) Curiosa auf“, aber keinen der von ihm citierten 3 Grossväter „Carmoly“. Sein literarischer Verkehr mit Lelewel, Kirchheim und G. Polak soll „in etwas für seine Zuverlässigkeit sprechen“. An auffälligen Angaben in der „Hist. des médecins“ soll man nicht unbedingt *zweifeln*, da ihm „ungeahnte Quellen zur Verfügung standen“. Zweifeln kann auch nur derjenige, der nicht weiss, was C. aus bekannten Quellen Ungeahntes zu citieren weiss, z. B. aus Assemani einen syrischen Christen als Juden. Die Hist. in Schutz nehmen ist geradezu eine Versündigung gegen die Kritik. Ich habe kürzlich (vor. Jahrg. S. 156 ff.) auf die Schäden der Hist. hingewiesen, die sich „bis ins 3. Geschlecht“ vererbt haben.

„Entschiedener (als F. G. Eichhoff) stand inmitten der orientalischen Studien, ohne sie jedoch gerade selbstständig zu fördern, der Mitte Februar 1875 in Königsberg verstorbene Heymann Jolowicz“ (S. 38).

63. Limoges? In der hebr. Beilage zum Magazin, אורח חיים I, 49, ist eine Calamität v. J. 994 aus ms. de Rossi abgedruckt, die ich in meiner Gesch. Lit. S. 34 § 20 bespreche. Nach dem Abdruck fand ich eine, vorher vergeblich gesuchte Notiz des Herrn Prof. Breslau, deren Datum mir entschwunden ist, und die hier aus dem Original mitgeteilt wird. „Ademar v. Chabannais, der im Kloster des h. Martialis v. Limoges unterrichtet war und später in Angoulême als Priester lebte (vgl. Wattenbach, Deutschl. Geschichtq. im Mittelalt. 386), schreibt in seinen Historiae III, C. 47 (Mon. Germ. hist. 55, X, 136), nachdem er im 46. Cap. von einer Erscheinung am Himmel berichtet hat, die er selbst in Limoges im Kloster S. Martialis beobachtet haben will: Eo anno Hilduinus episcopus Judeos Lemovicae ad baptismum compulsi, lege prolata, ut aut Christiani essent, aut de civitate recederent, et per unum mensem doctores divinos jussit disputare cum Judeis, ut eos ad fidem cogerent et tres vel quatuor Judei Christiani facti sunt. Cetera autem multitudo per alias civitates diffugere cum uxoribus liberis festinavit. (Die interpolierte Pariser Hdschr. 5926 fügt noch hinzu:

Quidam etiam se ipsos ferro jugulaverunt nolentes baptismum suscipere). Die Zeit des Ereignisses wird bestimmt durch die folgenden Worte des Chronisten: Ipso vero anno sepulcrum domini Hierosolimis confractum est a paganis 3 kl. Oct. 1010 anno ab incarnatione ejus. An der Richtigkeit des Factums kann nicht gezweifelt werden, da, wie aus c. 46 hervorgeht, Ademar zu jener Zeit selbst in Limoges war.“

„Eine Combination dieser Verfolgung der Juden zu Limoges vom J. 1010 mit der Verfolgung der Synagoga Limosina, von der die Parmesaner Hdschr. de Rossi erzählt, ist also, abgesehen von der Verschiedenheit der Jahresangaben, schon deshalb unmöglich, weil erstere mit der Vertreibung, letztere mit der wunderbaren Errettung der Juden endete. Die Namensform „Limosinina“ spricht ja auch gar nicht für Limoges (Lemovica)“.

64. Abraham ha-Levi b. Elieser in Jerusalem, zu Anfang des XVI. Jahrh., hört leider nicht auf, Gegenstand von Irrtümern und Missverständnissen zu sein, obwohl schon 1860 das Richtige erkannt war. Im Bodl. Catalog p. 699 und ungefähr um dieselbe Zeit in Kerem Chemed IX, 141 (Mitteilung an G. Polak) glaubte ich noch, die Identität Abr.'s mit dem Verf. des *רבי שבת*, Schülers Loria's, welche, noch in Michael's *אור החיים* (die einzige Quelle des Artikels in der Jewish Encykl. I, 113) nicht beseitigt, Mich. veranlasst, *הזקן* als Bezeichnung der auffallenden Lebensdauer zu erklären. Allein schon in den Add. zum Bodl. Catal. bemerkte ich, der Verf. des *רבי שבת* scheine ein anderer zu sein. In meinem Art. über den älteren Abr. in *אוצר נחמד* II (1857) ist von *רבי שבת* gar nicht die Rede; S. Frumkin, *אבן שמואל* (1874 S. 43), kennt diesen Art. (vgl. meine Bemerkung in K. Ch.) — mit falscher Angabe *ה* für *ט* — nur aus einem Citat, s. HB. XVI, 58; er glaubt also, zuerst die Homonymen unterschieden zu haben. Lunz in *ירושלים* VI (1902, mir erst seit Juli 1905 zugänglich) S. 121, in einem der kurzen Artikel über Gelehrte in Jerusalem, identificiert im Texte den Verf. des *רבי שבת*, in der Note citiert er dafür meinen Art. in *א* und den Widerspruch Frumkin's. Ich bemerke noch, dass Asulai II, 24 Ed. Benjacob, das Buch *נל רביא* dem Schüler Loria's zuschreibt; daraufhin (gegen das ms. selbst!) schreibt der Pariser Catalog n. 869 (falsch *רביא*) „d'après les leçons de Isaac Loria“. Benjacob, S. 97 n. 142 verweist in Bezug auf den Verf. auf den Art. in *א*.

65. Ms. Vatican. arab. 881 (in Codd. arab. nuovo fondo della bibl. Vat. descritti da Carlo Crispo-Moncada, Palermo 1903, p. 50) enthält eine Copie des medicin. *בראש אלמשיא*, beendet im Rabi' I, 960 (Febr. 1553). Als Verf. wird hier, wie in einigen anderen mss., Ismail b. Hibat Allah genannt, der nur das

Werk vollendete (Ar. Lit. d. Jud. S. 159). Der Catalog beschränkt sich auf eine einfache Verzeichnung; hingegen gibt er über das berühmte **מאמר אלמשיח** des Betrügers **ibn Wahschijja** (benutzt von Maimonides) zu n. 907 die ganze Literatur p. 73–78.

66. Salomo Alammi und **Zunz**. Im Art. Jüd. Lit. in Ersch u. Gr. S. 399 A. 22 ist richtig **Zunz**, Eine alte Stimme (Ges. Schr. II, 177: Es spricht **Don Salomo**) angegeben; danach ist in Catal. Bodl. p. 2277 „Ein gefund. Brief“ (Ges. Schr. II, 182) zu berichtigen, ebenso in Gesch. Lit. S. 67 Z. 8.

67. Abraham Eleasar heisst der fingierte Verf. eines alten alchemistischen Werkes, zuerst Erfurt 1735 gedruckt, worüber das anonyme Werk: Beiträge zur Geschichte der höheren Chemie (Leipz. 1785, S. 664 n. 455) bemerkt: „Unterhaltende Lectüre für Philosophen“. Ich erwähne diese Schrift, nach der 3. Aufl., Leipz. 1760, unter Pseudo-Juden in Mtschr. 1893/4 S. 41, wo **Abraham b. Simon** u. s. w. aus Worms, angeblich Verf. einer Magie, folgt, die niemals gedruckt scheint. Diese enthalten mss. in Wolfenbüttel, oben S. 60 n. ¹², wo also die Worte: „ist zweimal gedruckt“ (irrtümlich wegen **Abr. b. Elasar's Alchemie**) zu streichen sind.

68. Parallelen zum Traum des Wezirs al-Kifti, vom Erscheinen des verstorbenen **Josef ibn Aknin**. — **Wilhelm von Malmesburg** (Gesta regum Anglorum III § 237, bei **Carl Meyer**, Der Aberglaube des Mittelalters, Basel 1884 S. 361) erzählt, dass zwei Geistliche in Nantes einander versprochen, spätestens 30 Tage nach dem Tode einander Auskunft zu geben, welcher griechische Philosoph richtigere Ansichten über die menschliche Seele gehabt habe, **Plato** oder **Epikur**. Der Erstgestorbene kam in die Hölle und schilderte ihre Qualen. Ähnliches erzählt **Baronius** vom florentinischen Arzt **Marsilius Ficinus** und seinem Freunde **Michele Mercato** (**Meyer** S. 362), wo noch andere ähnliche Erscheinungen.

69. I. Marquart, Osteuropäische und ostasiat. Beiträge . . . Studien zur Gesch. des 9. und 10. Jahrh., Leipzig 1903. Der Verf. (dessen Fundamente israelit. u. jüd. Gesch. 1897 erschienen, s. Jgg. II, 80) bietet Vielerlei, was für jüd. Geschichte und Literatur von Interesse ist; die gegenwärtige Notiz soll bloss auf Einiges aufmerksam machen. In dem ausführlichen Register S. 537 unter Juden wird angegeben: In **Adiabene** 288, in **Armenien** 284, in **Assyrien** 287, 298, im **bosporanischen Reiche** 301, in **Hyrkanien** 282, im **Kaukasus** (**Bergjuden**) 285, in **Phanaguria** 163, aus dem **Römerreiche** ausgewiesen 6. Unter den zahlreichen Nachweisungen über die **Chasaren** (Register S. 534) finden sich auch solche über **Bekehrung zum Judentum** S. 5 u. 95, eine alte arab

Quelle, dass alle Chasaren Juden seien S. 270, bei Eldad ha-Dani S. 198. Dazu kommt eine deutsche Uebersetzung (von ?) des Briefes des Königs an Chisdai mit weitläufigen Noten, Vorwort, S. XLIIff.

Bibliographische Miscellen.

Von A. Marx.

מעשה עשרה הרוגי מלכות Constantinopel ca. 1520.

Aus Halberstam's Sammlung, der es von Rabinowitz gekauft hat. H. hat vorn in dem Buche notiert, dass das Büchlein ebenso wie das angebundene Unika seien, wie ihm Rabinowitz am 1. Juni 1884 geschrieben habe. Bei diesem seien sie dem nach Zedner p. 25 Const. 1520 gedruckten *מסורת* beigegeben gewesen, mit dem sie in Papier und Typen übereinstimmen. Der Text sei von dem von Jellinek *בית המדרש* II, 64 abgedruckten verschieden. Das Buch besteht aus 4 Blättern 4" zu 33 Zeilen. Die Ueberschrift ist *נשלם מעשה עשרה הרוגי מלכות ולהיה* der Schluss: *מלכות. מעט הכמות ורב האכזב ב"ל א"י* (1). Der Text stimmt genau mit dem von Jellinek l. c. V 19—30 abgedruckten überein und bietet fast überall dieselben Fehler. Was Jellinek in Klammern hinzusetzt, fehlt hier bis auf das S. 24 Z. 15—18 gegebene. Statt *הביה* steht stets *הביה*, und viele Worte sind hier im Gegensatz zu ed. Jell. plene geschrieben. Die übrigen unbedeutenden Varianten lasse ich hier folgen: S. 19 Z. 8 *מנהגן*, S. 20 Z. 1 *ישבאב*, Z. 23 *ותורה*, Z. 24 *הרתי*, Z. 22 *נעשה*, Z. 20 *בגד זה*, Z. 12 *שנא ואכין ברמי*, Z. 24 *התורגמן*. S. 21 Z. 7 *וקבלו*, Z. 8 *ויצתה*, Z. 9 *לפניה מצורע*, Z. 17 *אותה הלילה*, Z. 21 *והעלה*, Z. 24 *ומראהו*, Z. 2 v. u. *הבטל הנזרות*. S. 22 Z. 1 *אמר ליה*, im Folgenden stets *א"ל*, Z. 2 *שהיתה מ' ה' מריבה*, Z. 19 *עדות זה*, Z. 22 *בשמאל*, Z. 16 *א"ל*, Z. 13 *שאני כהן וכן*, S. 23 Z. 7 *קיצכם*, l. Z. *נקמה*, — *בפשונו*, Z. 25 *את*, l. Z. *אבי שאלה אחת*, Z. 24 *ישאתה*, Z. 19 *פה קדוש* — *וצוה ואמר אי פה*, Z. 2 *לפני*! Z. 3 für *ist freier Platz gelassen* — *במיתה*, Z. 4 *כתוב בתורה*, Z. 4 *הדרים גנוין*, l. Z. *מסתכל בו* v. u. *טחלד חקקם בחיים*, Z. 17 *ישר מעלה*, Z. 15 *מכונות*, Z. 1 *הללו לישראל*, Z. 2 *הבנינו לחדרי*, Z. 3 *אמר ליה*, Z. 6 *ebenso* Z. 24, Z. 11 *והורחיה*, Z. 12 *צריותא*, Z. 14 *לגרין*, Z. 16 *אמר לו*, Z. 23, Z. 26 *הותש חות שלא שמעה*, S. 26 Z. 5 *מלכי רוד*, l. Z. *כאחת* — *אמרתי שבעה*, Z. 26 *איתן און*, Z. 8 *ועד*, Z. 12 *אשרי ורועה*. Ein Facsimile der ersten Seite findet sich in Jewish Encycl. VIII p. 576, wo irrtümlich 1620 statt ca. 1520. Angebunden ist *מאמר בנשים הליליות* (2), das D. Kauffmann in *נסכת ישראל* III 562—66 (cf. ib. 559—61) nach unserem Unikum und der Oxfordter Hs. wieder abdrucken liess.

בחנת עולם Constantinopel ca. 1520.

Ein vollständiges Exemplar dieser Ausgabe, von der nur ein Fragment im Besitze Harkavy's bekannt ist (Wiener *משה קהל* p. 139 Nr. 1103), erhielt unsere Bibliothek von Judge Sulzberger. Die Ausgabe, die von Moses ibn Habib's Kommentar begleitet ist, hat 80 Bl. 4°. Ein Titelblatt ist nicht vor-

¹⁾ ברוך ה' דעוכם אמן ואמן.

²⁾ vgl. Steinschneider Supplement C. B. p. 449.

צדוק הדין ובקשות Venedig 1661.

צדוק הדין ובקשות במנהג היהודים נדפס עתה מחדש לזכות את הרבים לתשוקת כהר מרדכי ב"ר יצחק מנוריצאה ז"ל עם תחינות שחיבר הגאון מהר"ר איסרלין לומר בערב ר"ה וכערב יום הכפורים על קברות הצדיקים Venedig Geronimo Bragadini, 1661 12 Bl. kl. 8°. Isserleins¹⁾ תחינה: יסורי עולם: fol. 5b und Archevolte's אגא אהה (fol. 7b) kennt Zanz Litg. p. 524, resp. 418 nur aus einer späteren Publikation; fol. 8a ein Gebet Archevolte's für den Besuch des Friedhofes am 9. Ab. Unsere Bibliothek besitzt 2 Exemplare des Büchleins (Halberstam-Sammlung).

הלכות שחיטה בקצור s. l. e a.

4 Bl. 12°. Auf jeder Seite 29 Zeilen in Raschischrift. Der Schluss lautet: הגה נשלמו ונתבאר הלכות שחיטה בקיצור הנפלא. אשר בבתם אופיר לא יכולה. הכרם החכם הסעודה. כטהרר מאיר לבית מאיר אבן יאיר וזי"א: והרועה לעמוד על עקר באור בהרהבה ועין בהלכות שחיטה באריכות אשר הבר²⁾ Dann folgt ein mir unbekanntes Druckerzeichen, ein siebenarmiger Leuchter, an dessen beiden Seiten 2 Pflanzen sich befinden. Oberhalb stehen die Buchstaben ל מ ringsherum Bibelverse.³⁾ Dann folgt ein dreizeiliges Lobgedicht auf den Verfasser. Der Titel steht auf der ersten Zeile der ersten Seite. Der Text ist etwas ausführlicher als in der in unserer Bibliothek vorhandenen ed. Ferrara 1552⁴⁾, doch enthält diese manche Sätze, die hier fehlen. Wir haben hier also ein drittes Compendium desselben Verfassers. Unser Auszug umfasst nur הלכות שחיטה und הלכות כשי הדם nicht הלכות הריאה⁵⁾. Die auf der Rückseite des Titels der ed. Ferrara befindliche יאיר נתיב beginnende Einleitung fehlt hier. Die erste Seite ist א"א paginiert, das Büchlein ist also komplett. Es stammt aus Halberstam's Bibliothek.

M. F. Beck (vgl. ZfHB. II, 52) übersetzte viele Hebräische Bücher ins Lateinische. Literarisches Museum Bd. 2, Altdorf 1780, enthält S. 514—44 Nachricht von M. F. Beck's Handschriften. Die Uebersetzung von Benjamin aus Tudela's Reisen kam nach Beck's Tode in die Spitzelische Bibliothek zu Augsburg und aus dieser in die Kraft'sche zu Ulm. Daraus erwarb sie I. C. Trew in Nürnberg, dessen Bibliothek der Universität Altdorf geschenkt wurde. Bei Auflösung der Universität Altdorf ging die dortige Büchersammlung bekanntlich in den Besitz der Universitätsbibliothek Erlangen über, u. dort befindet sich die Hs. heute (vgl. I. C. Irmischer, Handschriften-Katalog der kgl. Univ.-Bibl. Erlangen. Frankfurt a. M. und Erlangen, 1852 S. 233 nr. 916). Irmischer, der die Genesis der Handschr. nicht kannte, versetzt sie in das Ende des 16. Jahrh. In Altdorf benutzte sie Joh. A. M. Nagel (ZfHB. IV, 14), der für seine Schüler 1762 eine Textausgabe der מסעות veranstaltete, u. theilte als Beilagen zu den am Jacobi Tage zum Andenken der Trew'schen Stiftung alljährlich veröffentlichten Programmen Altorf 1774—87 nach einander die

¹⁾ Vgl. über seine Poesien Berliner in העבנון IX.

²⁾ Wohl ed. Sabionetta 1753 (Steinschneider C. B. 1706), die mir unzugänglich ist.

³⁾ Abgebildet in Jewish Encyclopedia XI s. v. printed-marks.

⁴⁾ Diese ist nach Wiener aus ed. Sab. Vgl. Cat. הנהגה נדפס p. 376 N. 3172, wo mit Hinweis auf Zedner p. 520 gesagt wird הגה נדפס בפיראה, während sie ein Jahr früher erschien.

⁵⁾ Zedner l. c. sagt הריאה דיני, doch heisst es auf dem separaten Titelblatt des Büchleins ausdrücklich הלכות.

Beck'schen Anmerkungen mit. Die Univ. Bibl. Erlangen besitzt 18 Hebr. Manuscripte (vgl. Irmischer l. c. S. 1—4), zum Teil in Murr's Memorab. bibliot. Norimb. et univ. Altdorf. III und in Pfeiffer's Bücherhandschriften beschrieben. Irmischer erfreute sich bei der Beschreibung M. Pinners Unterstützung. Die Hdschr. stammen zum Teil, z. B. nr. 4 *ספר אבות*, von Joh. Chr. Wagenseil, dessen Bibliothek verteilt wurde, die Orientalia u. Rabbinica erhielt Altdorf, sie sind also jetzt in Erlangen, die orientalischen Handschriften kaufte die Ratsbibliothek Leipzig, das Uebrige blieb seinen Kindern, besonders seinem Sohne Gabriel, und kam durch Erbschaft nach Schweinfurt. Dort erschien: Catalogus des grössten Theils der Bücher des ehemaligen Prof. zu Altdorf Joh. Chr. Wagenseil, Schweinfurt 1790. 8° (vgl. G. A. Will, Bibliotheca Norica VIII, 185). Ueber die Bibliothek des anderen Altdorfer Orientalisten Prof. Nagel erschien: Bibliotheca Nageliana auctione publica distrahenda. Altdorf 1788. Nebst dem dabei befindlichen Verzeichnis rabbinischer Bücher aus der Bibliothek des sel. Prof. Nagels. 8° (vgl. Will, *ibid.* 184) Fr.

Soeben erschien:

Die Geschichtsliteratur der Juden in Druckwerken und Handschriften,

zusammengestellt von

Moritz Steinschneider.

I. Abteilung:

Bibliographie der *hebräischen* Schriften.

Broschiert Mk. 6.—, gut gebunden Mk. 7. 25.

Die vorliegende Arbeit St.'s, das Ergebnis 60jährigen Forschens und Sammelns, ist hervorgegangen aus Vorlesungen, die der Verf. in den Jahren 1865—98/99 zwölfmal an der Veitel Heine Ephraim'schen Lehranstalt gehalten hat. Dort ist er über das Mittelalter nicht hinausgegangen, in dem Buche dagegen sind die Grenzen erweitert, und die Literatur bis zum Jahre 1900 mit berücksichtigt.

Das Buch bedeutet weit mehr als eine bloss chronologisch geordnete Zusammenstellung von Handschriften und Druckwerken in der Form von Regesten, der Verf. geht vielmehr auf den Inhalt alles dessen näher ein, was eigentliche Geschichte oder dieser nahestehende Materie behandelt, er gibt eingehende Beurteilungen dieser Literatur unter steten Hinweisen auf die Quellen über die Verfasser, und er stellt schliesslich auch solche Schriften zusammen, die Ereignisse behandeln, die wohl innerhalb der Judenheit sich zuge tragen haben, „mitunter aber als unbekannte Hilfsquelle für die Geschichte überhaupt bekannt zu werden verdienen.“ —

Frankfurt a. M.

J. Kauffmann,
Verlag.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.